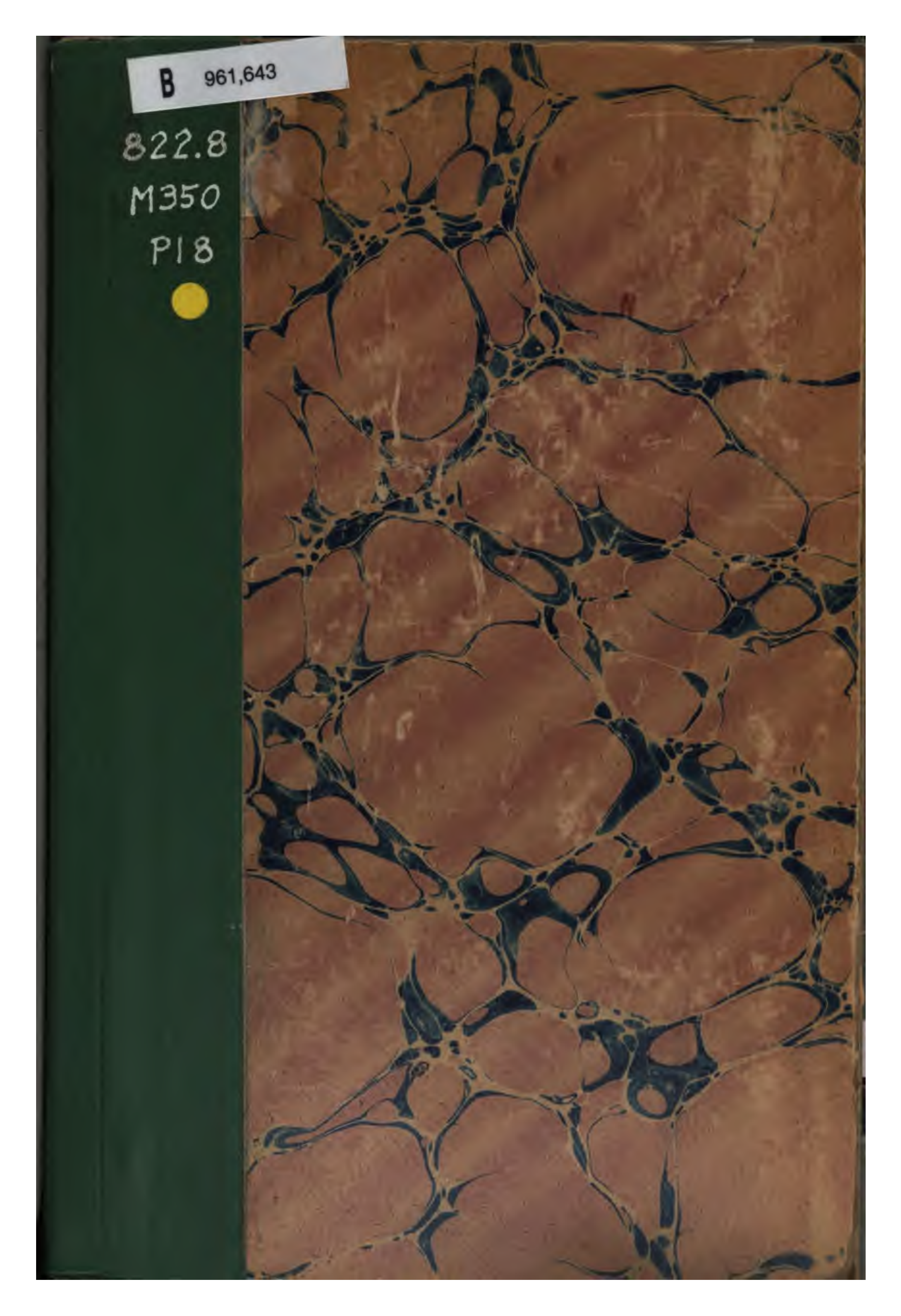
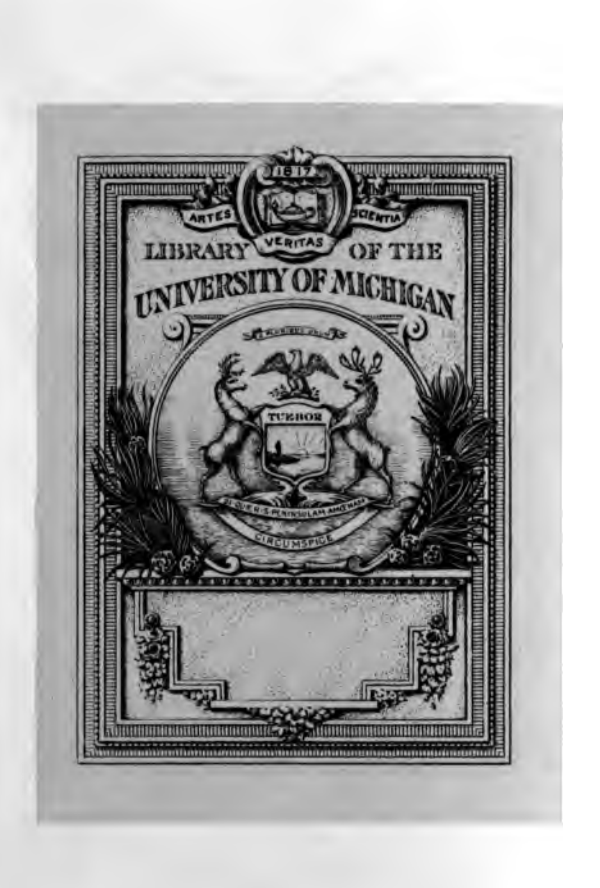

B 961,643
822.8
M350
P18


1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



Sprache und Grammatik

der

Dramen Marlowes.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

philosophischen Fakultät der Universität Leipzig

vorgelegt von

Kurt Schau

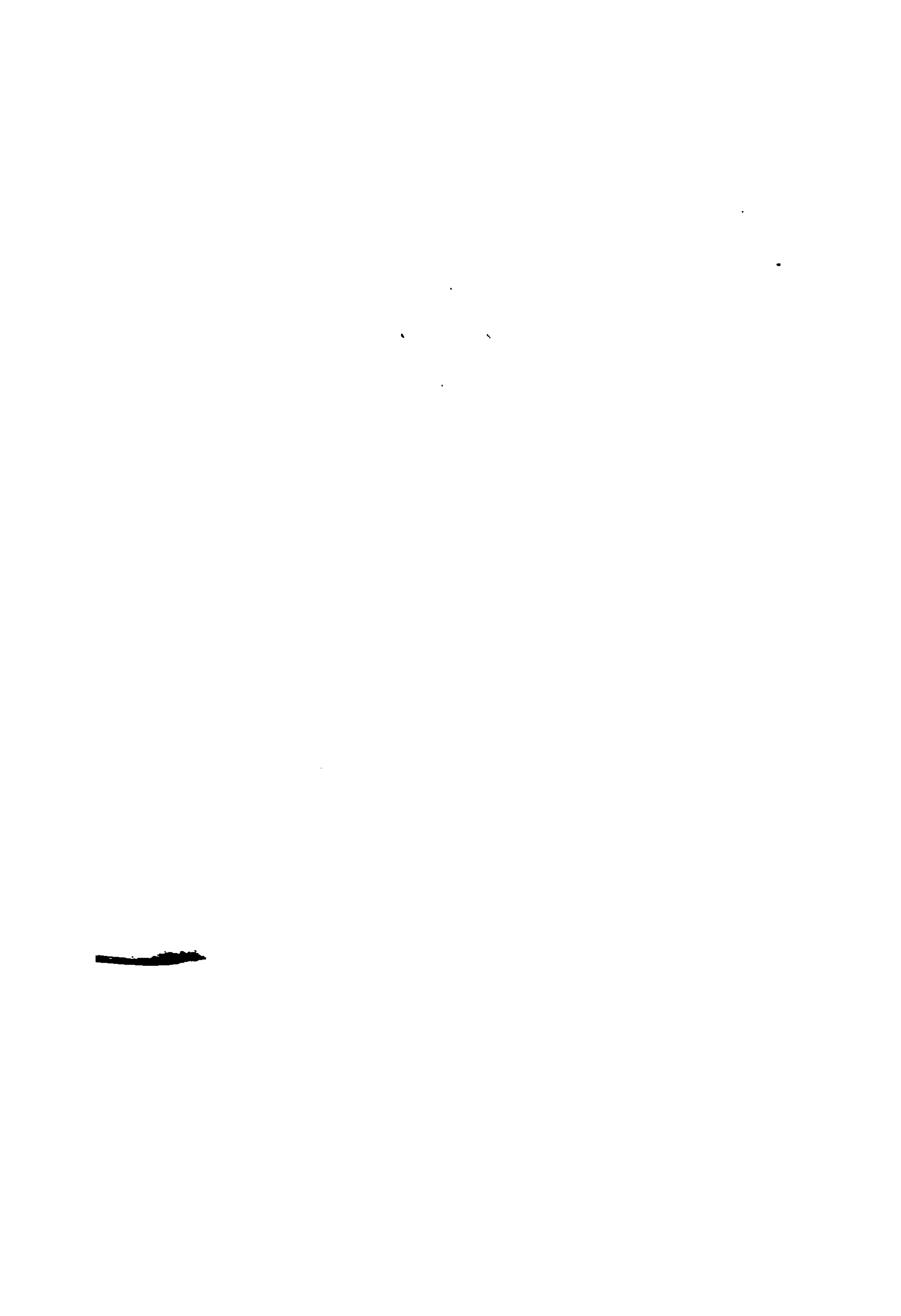
Altenburg.

Leipzig.

1901.

Buchdruckerei von Heinrich John.

Halle a. S.



Meinen lieben Eltern.

Vorbemerkung.

Kellners Abriss „Zur Sprache Christopher Marlowe's" bot die Anregung zu vorliegender Arbeit. Verfasser hat in derselben den Versuch gemacht, durch Erweiterung resp. Ergänzung der Kellnerschen Abhandlung die sprachlichen Eigentümlichkeiten des bedeutendsten Vorläufers Shakespeares einer eingehenden Würdigung zu unterziehen, in der Absicht, durch die mit dem heutigen bez. ags. oder ae. Sprachgebrauch gegebene Parallele das Verständnis der dramatischen Werke Marlowes nach der grammatikalischen Seite hin erleichtern zu helfen.

Ist auch die Überlieferung der Marloweschen Werke *) nicht derart, dass in jedem Einzelfalle einer bemerkenswerten Spracherscheinung mit Bestimmtheit behauptet werden könnte, so oder so hat der Dichter wirklich geschrieben, sollte hie und da die Frage entstehen, ob nicht Interpolation oder ein Eingriff seitens des Druckers vorliegt, so muss in Betracht gezogen werden, dass weder ein zeitgenössischer Interpolator noch ein Drucker, mögen sie im einzelnen auch willkürlich verfahren, sich die Sprache selber machen; sie werden vielmehr im ganzen die sprachlichen Eigentümlichkeiten ihrer Zeit getreu wiedergeben und somit den Gesamtcharakter eines Dichterwerkes wahren. **) Für Marlowes

---

*) Was die einzelnen Dramen anlangt, so entstand Tamburlaine um 1587, der älteste erhaltene Druck 1590; von 1592, ferner von 1605/6 sind weitere Drucke vorhanden (s. Br.-Wagner, Ste. XIV, XXX etc.);
Faust entstand 1588 od. 89; älteste erhaltene Drucke von 1604, 1609, 1616 etc. (s. Breymann-W. Ste. XXII, LV etc.)
Jude v.M. „ nach 1588; „ „ Drucke v.1633 (s. Br.-Wagner Ste.IV, XII etc.)
Eduard II „ 1590 (Dyce Ste.XXIV. „ „ 1594, 1598, 1612 etc. (s.Br.-W., „The Jew of Malta", XII, XIII)
Massacre „ um 1589; älteste erhaltene Drucke aus Ende 90er Jahre (s.Br.-W. „Jew", XIII; Dyce Ste. XXV.
Dido, vollendet und gedruckt 1594 (s. Br.-W., „Jew" XIII, Dyce XXV ff.)

**) S. auch Breymann-Wagners „Tamburlaine", Ste. XXXVIII.

Dramen geht dies aus dem Studium der vorzüglichen, historisch-kritischen Ausgaben des Tamburlaine, Faust und Juden von Malta von Breymann und Wagner hervor, deren ausgedehnter Varianten-apparat genauen Nachweis liefert, inwieweit die uns erhaltenen Texte der ältesten Herausgeber von einander abweichen.

Genannte Ausgaben dienten denn auch als Hauptunterlage für die vorliegende Arbeit, während im übrigen vorzugsweise die Gesamtausgabe der Marloweschen Werke von Dyce benutzt wurde.

Dieser sind auch die nach Seite und Spalte * angeführten Belegstellen entnommen.

Die Quart-Ausgabe des Faust aus dem Jahre 1616 fand nur da Berücksichtigung, wo sie inhaltlich von der Ausgabe von 1604 abweicht.

Abkürzungen.

T_1 = Tamburlaine the Great, 1. Teil.
T_2 = „ „ „ 2. „
F_1 = The Tragical History of Dr. Faustus, Ausg. von 1604.
F_2 = „ „ „ „ „ „ „ „ 1616.
J = The Jew of Malta.
E = Edward the Secoud.
M = The Massacre of Paris.
D = Dido, Queen of Carthage.

* l = links.
m = Mitte.
o = oben.
r = rechts.
u = unten.

Inhaltsübersicht.

Formenlehre.

Das Zeitwort.

Flexivisches.

§ 1. Ausserordentlich häufig*) zeigt die 3. Pers. Sing. *Praesentis* in Marlowes Texten die Endung *-eth*. Dieselbe kommt hauptsächlich in gewählter Rede oder in feierlichem, pathetischen Stile zur Verwendung (s. unter a) und dient gleichzeitig metrischen Zwecken. Da nämlich das e der Endung -es in Marlowes Versen stumm bleibt, falls nicht der Verbalstamm auf einen Zischlaut ausgeht, -es also nicht als volle Silbe gemessen wird, **) so tritt die th-Form ein, wenn durch Einsetzen der s-Form eine Silbe im Vers fehlen würde (s. unter b).

a) Alas, poor slave! see how poverty jest*eth* in his nakednes! — F_1 84 ro.

— I'll fawn first on the wind,
That glanc*eth* at my lips and fli*eth* away — E 183 lu.

b) . . . . there is a monastery
Which stand*eth* as an out-house to the town. — J V 136 ru.
I see, Aeneas stick*eth* in your mind. — D IV 266 lo.

For he that liv*eth* in authority
And neither gets him friends nor fills his bags,
Liv*es* like the ass that Aesop speak*eth* of. — J V 175 ro.

§ 2. Die -th-Form ist die regelmässige bei den Verben do, have und say; does, has und says sind Ausnahmen.

He that is grounded in astrology,
Hath all the principles magic *doth* require. — F_1 81 ro.

---

*) In T allein 26 mal.

**) And thus methink*es* should men of judgement frame J. 69 (b. Wagner)
Vex'd and tormented runn*es* poore Barabas J. 641 („ „)
Vgl. ferner das 3. Beispiel unter b), wo liveth mit silbischem -eth und lives mit stummen Endungs-e in Parallele stehen.

My brother Guise *hath* gather'd a power of men,
Which are, he *saith*, to kill the Puritans. M 236 r m
etc. etc.

Say nimmt nur zweimal und zwar ohne ersichtlichen Grund s an:
T_1 VI II 21 r o, T_2 V III 71 l m.

Die Umstände, unter denen *has* begegnet, erscheinen näherer Betrachtung wert. Nur 2 Dramen zeigen es, F und J, ersteres ausschliesslich in der Prosa, J nur im Vers.

Der Kaiser und der Herzog bedienen sich in der Unterhaltung mit Faust ebenso wie dieser der Form ‚hath' (95 r m und 97 l u), ‚has' hingegen hören wir im Gespräch zwischen Mephistopheles, dem Pferdehändler und Faust (96/97), sowie aus dem Munde des Clowns (85 l). — Demnach scheint ‚hath', ähnlich wie die th-Form der Begriffs-Verben, die in der Sprache der höheren Kreise gebräuchliche, gewähltere Form zu sein, ‚has' die gewöhnlichere, volkstümliche. Letzteres beweist auch das Vorkommen von ‚has' in J. Hier gebraucht es Jacomo, der Mönch (165 r), und Barabas (151 l, 153 l, 166 l, 171 l), der Typus eines Mannes aus dem Volke.*)

Does, 3 mal belegt, findet sich ebenfalls in der vulgären Umgangssprache, einmal wiederum seitens des Mönches Jacomo, das andere Mal von Mathias Barabas gegenüber angewandt (167 l bez. 158 r), und ein drittes Mal, T_1 II II 14 r u, steht es der Abwechslung halber, da doe*th* unmittelbar vorausgeht.

§ 3. In der 2. Pers. Sing. *Praeteriti* findet sich einmal der daselbst bis zum Beginne der ne. Sprachperiode**) erhaltene Bindevokal e:

As thou receivedest thy life from me
Spill not the blood of gentle Mortimer. E 222 l o.

---

*) Diese 14 Fälle von ‚has' in F und J bilden 151 ‚hath' gegenüber noch immer Ausnahmen.

**) Am Anfang dieser Sprachperiode herrscht noch Schwanken; so schreibt z. B. Ben Jonson lovedst neben lovedest, tookst neben tookest etc., doch schwindet gen. e bald gänzlich. Näheres s. Koch 1 Ste. 335.

†) Shakespeare bietet ein solches Beispiel Sonn. 138: 14
. in our faults by lies *we* flattered *be*,

Hilfsverben.

§ 4. Be.

α) Be wird, wie auch von modernen Dichtern (Byrou, Thackeray, Swinburne), in den Dialekten des Südens und vulgär, im älteren Ne. allgemein neben are als Plural gebraucht. Für die 1. Person findet sich bei Marlowe kein Beispiel †), in der 2. Pers. begegnet be E 188 r m:

K. Edw. You that *be* noble-born should pity him.
War. You that *are* princely-born should shake him off

und ebenso T_1 II II 14 r m, E 186 r u;

be als 3. Pers. Plur. Indik. ist sehr häufig. Es genüge daher ein Prosa-Beispiel, welches gleichzeitig beweist, dass be wie heute noch in Somerset und Dorset auch in gebildeten Kreisen für are in Umlauf war. Nachdem Faust der Herzogin von Vanholt mitten im Winter die schönsten Weintrauben herbeigezaubert hat, fragt er sie:

How do you like them? madam, *be they* good?

worauf die Antwort erfolgt:

Believe me, Master Doctor, *they be* the best grapes that e'er I tasted in my life before.

β. Die Form *beest* kommt nur zweimal vor, und zwar nach wether und if in konjunktivischer Funktion:

So thou shalt, wether thou *beest* with me or no, F_1 84 r u,

Now, if thou *be'st* a pitying god of power,
Redress these wrongs . . . D IV 266 l u

γ. In dem 1. Epilog zu J gebraucht der Verfasser die dem Norden eigene Form *bin* statt been:

It is our fear, dread sovereign, we have *bin*
Too tedious . . .

§ 5. Have.

Bei der Form have tritt bisweilen Kontraktion zu ha ein (haue ➛ ha'e ➛ ha):

I ha' *) stolen one of Doctor Faustus' conjuring books F_1 92 rm.
They hop'd my daughter would *ha'* been a nun J II 155 lm.

---

*) Der Apostroph findet sich in den alten Texten nicht.

u. u. a. F_1 92 l o, F_2 130 l u; J II 148 lm, 155 r m, IV 168 ro, 171 r o; M 232 l u.

Über den Unterschied zwischen hath und has s. o. § 3.

§ 6. In der Prosa des F_1 erscheint 2 mal ursprüngliches, d. h. mit Flexions-e versehenes *doest* neben sonst gebrauchtem dost, in dem der Bindevokal ausgestossen ist, wie in ae. maist neben maiest. *)

what *doest* thou with that same book? 92 r u

whatever thou *doest* 94 l m

§ 7. Nur einmal, wie auch bei Shakespeare (Henry VI, 3. T., V II 376), kommt die Form *mought* neben might vor:

And *mought* I live to see him sack rich Thebes DV 264 l o.

Zur Erklärung dieser Form diene die Bemerkung, dass in der Übergangszeit infolge des Wechsels von g und w zu mage eine Nebenform mawe entstand, die durch Verdumpfung des a zu mowe wurde. Dies mowe erhielt ae. volle Konjugation (I mow, we mowen etc.) und nahm dabei obiges, might analog gebildetes Praet. mought an.

Veraltete Einzelformen.

§ 8. Die Form

wot = ags. wât,

die, ae. als wat, wot ursprünglich das Praeteritum zu witen (= ags. wîtan = see), das Praesens zu witen (= ags. witan = know, Praesens dazu = wât) ersetzt, ist bei unserm Dichter

α) als Praesens zu finden:

I wot his wealth was written thus J I 150 r o.

For *wot you* not that I have made him sure? E 193 l o u. E 201 l u,

sowie zweimal in der Redensart „God wot":

God wot I cannot watch my time D III 262 lu u. I 254 ro.

β) als Infinitiv bei einem Hilfsverb verwandt:

Your grace may sit secure, if none but we
Do wot of your abode. E 211 lo.

Auch das Partic. Praet. zu wot bietet Marlowe, nämlich wist, zu ae. Praet. wist(e) (= ags. wiste (wisse)) gehörig:

Leave him on „Had I *wist*", and let him go? E 201 rm.

*) Nach den Forderungen der Grammatik soll heute die vollere Form doest als selbstständiges, dost als Hilfszeitwort gebraucht werden, eine ganz willkürlich entwickelte Regel.

§ 9. Im Anschluss hieran sei die mit wot wurzelverwandte Form wis in ihrer Zusammenstellung mit I angeführt. Dies I wis, das ags. gewiss = certus, = dem ae. Adjektiv und Adverb ywis = certain, certainly, wie es z. B. King Horn 82 begegnet:

þe fiss *þat* brok *þe* lyne,
Ywis, he doth' us pine,

wurde von jeher in den Hss. neben ywis unter Trennung des Praefixes von dem übrigen Bestandteil des Wortes auch y-wis, i-wis resp. y wis, i wis geschrieben und vielfach so in der Litterärsprache angewandt. *) So finden wir

I wis for *þ*ine vule lete
Wel oft ich mine song for-lete in Eule u. N. Vers 35,

bei W. Dunbar

Than said the Wedo, *I vis* there is no way othir
(The Tua Mariit Wemen 245),

Shakespeare gebraucht I wis in 4 Fällen, und einmal haben wir es bei Marlowe:

Her. Long live King Edward, England's lawful lord!
K.Edw. So wish not they, *I wis*, that sent thee hither. E204rm.

§ 10. Das Praet.

quoth,

auf ae. quath, ags. cwaeð zurückgehend, kommt zweimal in der Prosa von F_1 vor. Das zugehörige Subjekt, in beiden Fällen das Personal-Pronomen a (s. § 39), ist nachgestellt, einmal sogar mit der Verbalform verschmolzen (also quotha, ae. auch quoda, ostengl. Dialekte cutha):

I hope you have seen many boys with such pickadevaunts as I have: boy *quotha!* F_1 84 lu
Alas, alas! Doctor Fustian, *quoth a?* F_1 96 r m

§ 11. Ein Partic. Praet. mit dem Praefix y, (ags. ge-, altsächs. gi-), eine schon zu Marlowes Zeit veraltete Erscheinung, begegnet in den beiden Formen ysprong und ymounted: **)

all the brats *ysprong* from Typhon's loins. T_1 II [III 23 lm

*) Infolge dieser Schreibung wurde J vielfach als 1. Person des Personalpron. aufgefasst und ein Verb wis = know gebildet, das selbst in Wörterbüchern Aufnahme fand. Dem ist entgegen zu halten, dass ein Zeitwort wis nicht existiert, wohl aber wiss, das auf ae. wissen ←→ ags. wîs(s)ian zurückgeht, und die Bedeutung von teach, instruct hat.

**) Shakespeare: yclad, ycleped, yslaked.

Like to an almond-tree *ymounted* high
Upon the lofty and celestial mount
Of ever-green Selinus T₂ IV 66 r o.

Bemerkenswerte Formen schwacher Verba.

§ 12. Es lautet zu

a) burn

T_1 IV II 76 l o das Praet. (= ags bærnde u. mit Metathese braende zum Inf. baernan, Metath. für brennan) neben burnt D III 257 r u etc.:

. . . Clymene's brain-sick son,
That almost *brent* the axle-tree of heaven.

b) leap

bereits ae. das Praet. schwach gebildet lept(e) u. lepid, bei Marlowe leapt D II 257 r u, IV 269 l m u. leaped D II 259lo:
Mov'd with her voice, I *leap'd* into the sea " " "
Thou wouldst have *leapt* from out the sailor's hands D IV 269lm.

c) load

das Part. Praet. loaden und loden (ags. hlade zum Inf. hladan):

Mine argosy from Alexandria,
Loaden with spice and silks J I 146 l u

T_2 III V 60 r m schreibt Dyce loaden, die beiden Octavos*) loden, die Quarto laden (zum Infinit. lade);
T_2 III III 66 l u hat Dyce wiederum loaden, die 8os u. die 4° laden.

Verzeichnis der starken Verben.

§ 13. **)

bear	a) bore[1]) = ags. baer, bæron ae. bar, beren ber, baren	borne, born	a) D V 270 r m ¹) E 204 l u; ¹) M 241 r m
beat	—	a) beaten; beat²) = ags. beáten ae. beten bet, bette	a) E 197 l o ²) T_2IV II 63 r o (4⁰ beate)

*) Über die alten Ausgaben des T. s. Br.-Wagner, Einl. XXXIII ff.

**) Für die mit a) bezeichneten, heute gebräuchlichen Formen ist ohne Rücksicht auf ihr sonstiges Vorkommen immer nur eine Belegstelle angegeben. Ein Strich — bedeutet das Fehlen der betr. Form.

become	—	become	
beget	—	begotten[3] ,ags.begeten ae. „,begoten	3) F_1 89 r m
begin	began	begun	
behold	beheld	—	
bestride	bestrid	—	
bind	bound	bound	
blow	—	blown	
breac	(brake [4]) = ags braec, bræcon ae. brak, braken)	a) broken; broke[5] (s. bei Shakesp., selbst Byron, Longfellow etc.), =ags.brocon, ae. broken	(4) Hero u.Leander 283 r o) a) D III 261 l u 5) E 193 r u
come	came	come	
choose	—	chose[6] (Shakesp.,Milton) = ags. coren ae. coren u.chosen	6) E 178 r o
draw	drew	drawn	
drink	drank	drunk	
fall	—	a)fallen;faln[7]; ags.feallen ae. fallen (fall'n bisw. bei Dichtern)	a) F_1 82 r o 7) T_1 24ru,$_2$ 47lo 7) D III265 lo
fight	—	faughten [8] = ags.fohten ae. fohten, fogten, Chaucer: foughten.	8) T_1 V II 37 lm
fling	flung	—	
fly	—	flown	
forbid	forbade	—	
forget	—	forgotten, forgot	
forsake	—	a) forsaken; forsake [9] = ags. forsaken ae. forsake(n)	a) D V 270 ro 9) D I 255 lo
get	a) got, gat [10] = ags. geat ae. gat, get	got, gotten	a) J V 175 r o 10) T_1 V II 37 lo
gin	gan	—	
grow	grew	grown	
hang	a) hung; hang [11] = ags. hêng ae. heng	hung	a) D II 258 l u 11) J II 157 r u
hold	held	held	
know	knew	known	
lie	lay	lain	
ride	a) rode; rid [12] = ags râd, ridon ae. rad, raed, rod, Plur. riden, redyn	rode [13], rid [14] =ags.u.ae. riden	12) F_1 96 rm 13) T_2 V I 68lo 14) ebenda.

rise	rose	rose[15])* = ags. u. ae. risen	15) E 192 l o
run	a) ran, run [16]) = ags. ran, runnon ae. ran ron; runnon	—	a) E 220 l o 16) J III 160 rm
see	saw	seen	
shake	shook	shaken	
shine	a) shone; shined [17]), schwache Bildung, als schinde in nördl. Dialekt. gebräuchlich. Ags. hat scân, ae. schan, schon(e)	—	a) T_1 III m 21 lu (alt. Ausg. shine) 17) D II 257 r u
shrink	shrunk	—	
sit	sat	—	
slay	slew	slain	
speak	spake[18]) steht im 17. Jht. noch mit spoke [18]) gleich; heute dichterisch; ags.: spraec, spræcon, ae. spak, spae(a)ken	spoke [20]) = ags. sprecen (sprocen u. specen) ae. speken, spoken	18) F_1 92 lo; E 204 l m 19) D II 258 r o 20) J 172 lo, 174 l m, E 202 lo, 205 r u
spring	sprong [21])** = ags. sprang, sprungon, ae. sprang, sprungen	a) sprung;*** sprong[22])** ags. sprungen ae. „ , spronge(n)	a) T_1 18 lo, 65 ro 21) 22) T_1 14 r
steal	stole	stoln [23]) ags. u. ae. stolen	23) D V 272 rm
stick	thuck		
sting	—	stung	
strike	a) struck†; strake [24])††, neben strook, strooke im 16./17. Jht. gewöhnlich; ags. strâc, stricon ae. strake, strek, strok Plur. striken, streke(Percy, Rob.)	b) struck; stricken [25]) = ags. u. ae. striken †††	a) T_1 27 lo, F_1 92 lu 24) E 204 l u b) E 192 l o 25) J IV 168 l m 25) M 245 l u
swear	—	sworn	
swim	swom [26]) ← ae. Plur. swommen zu swam ags. swam, swummon	swum	26) D II 259 l o
swing	swung	—	
take	took	ta'en [27]) *† = ags. tâcen ae. taken; tan, tane (nördl. Dial.) (tooken[28] nach Praet. took)	27) T_1 9 r m, 14 lo F_1 92 ro, J 148 rm 163 r m, 166 r o M 242 lo (Prosa) D 270 ru, [28]) s. †††

* Es ist eine durch keine Form der älteren Sprache begründete Neuerung des Elisabethanischen Zeitalters, bisweilen die Endung -(e)n des Particips abzuwerfen und im Falle, dass dann das Part. der Form des Infinitivs gleich wurde, ersteres durch's Imperfekt zu ersetzen.

**) So beide 8 s und die 4o, Dyce allein schreibt sprung.

***) Die 8 s schreiben sprong.

†) 8's stroks, 4o stroke.

††) So älteste 4o, spätere 2os stroke.

†††) Hero und Leander 270 r u und 230 r u reimt strooken: tooken.

*†) Dycesche Schreibung; sonst tane.

tear	—	torn	
throw	threw	—	
tread	trod	trod	
wax	—	waxen[29] = ags. wexen ae. waxen, woxen	29) D IV 262 lm
wear	ware[30] (s. Lucas VIII 27 u. Skelton!) wohl bare analog gebildet, ags. u. ae. schwach: werede	worn	30) D I 251 r u
win	—	won	
write	writ[31] (ags. wrât, writon), neben ae. wrat, wrot, Plur. writon (wroten), schon früh belegt. *	a) written; writ[32]; wrote[33], ausdem Praet entstanden. 32, 33) bei Dichtern noch sehr gebräuchlich, ags. u. ae. writen.	31) F_1 100 ru J 162 l o, 169 lu, 174 r o M 238 l m ** a) J 155 lm 32) T_2 53 r o „ 54 r m F_1 86 ro; E214ru J 1. Prolog. 33) M 233 lm

Das Substantiv.

1. Genus.

Eins der interessantesten Kapitel der englischen Grammatik ist das vom Geschlecht des Substantivs. Es kann kaum einen grösseren Unterschied zwischen Theorie und Praxis, zwischen der grammatikalischen Tendenz einerseits und dem Lauf der Volkssprache andrerseits geben, als hinsichtlich dieses Punktes. Die Grammatik verlangt für Tiere und leblose Gegenstände das Sachgeschlecht, die Volkssprache hingegen personifiziert, Tiere und eine Menge andrer unbeseelter Wesen nehmen in der Anschauung des Volkes persönliche Gestalt an, sie erscheinen als ‚he' oder ‚she'. Diese Vorliebe des Volkes für das persönliche Geschlecht teilt auch der Dichter, denn gerade die Personifikation ist es, die ihm oft als Mittel dient, die poetische Sprache zu heben, die Darstellung lebensvoller und drastischer zu gestalten.

So finden wir bei Marlowe, zum grössten Teil übereinstimmend mit dem heutigen Sprachgebrauch und der heutigen Dichtersprache:

*) In den Old Engl. Homilies z. B. (p. 55): Inne þe godspelle þe he writ.

**) Die 3 letzten Formen sind bei Kellner, Z. Spr. M's., Ste. 16, irrtümlicherweise als Belege für das Partic. Praet. angeführt.

§ 14 als Maskulina

α) folgende Tiernamen:

horse:

Horse-c. I have brought you forty dollars for your *horse.*
Faust. I cannot: sell *him* so: if thou likest *him*
for fifty, take *him.* F_1 96 l m

steed:

This lovely son, the youngest of the three
Not long ago bestrid a Scythian *steed*
Which when he tainted with his slender rod,
He rein'd *him* straight, and made *him* so curvet . . . T_2 I III 46 r u

wolf:

For now we hold an old *wolf* by the ears,
That, if *he* slip, will seize upon us both E 214 r m

β) von Himmelskörpern

sun:

The *sun,* unable to sustain the sight,
Shall hide *his* head in Thetis' watery lap
And leave *his* steeds to fair Bootes' charge. *) T_2 I III 48 ro

§ 15 als Feminina

α) die Gattungs- resp. Tiernamen

beast:

And every *beast* the forest doth send forth
Bequeath *her* young ones th our scanted food D I 253 rm

bird:

The golden stature of their feather'd *bird,*
That spreads *her* wings upon the city-walls T_1 IV II 27 ru

fowl:

Stampt with the princely *fowl* that in *her* wings
Carries the fearful thunderbolts of Jove T_2 I I 44rm

cow:

. . . did the *cow* give down *her* milk freely? J IV 170lm

---

*) Während an dieser Stelle aus dem Inhalt hervorgeht, dass sun als Person gedacht, also (nach lat. bez. griech. Vorbild, sol, ὁ ἥλιος) männlich gebraucht ist, beweist das T_1 I II 11 rm, III I 20 lm, D I 253 ro, V 270 lm auf sun bezügliche his nichts für das maskuline Genus unsers Substantivs, da his in Marlowes Sprache gleichzeitig das fehlende neutrale its vertritt (s. Pronomen, § 65).

goose:

As if a *goose* should play the porcupine,
And dart *her* plumes, thinking to pierce my breast E 183 rm

raven:

Thus like the sad-presaging *raven* that tolls
The sick man's passport in *her* hollow beak
And in the shadow of the silent night
Doth shake contagion from *her* sable wings
Vex'd and tormented runs poor Barabas. J II Anfang.

β) die Abstrakta

virtue:

For *virtue* is the fount whence honour springs,
And they are worthy *she* investeth kings T_1 IV IV 30 ru

ebenso soul T_1 III II 21 ro. — Beauty T_1 V II 32 ru. — Darkness T_1 35 lo. — Fortune T_1 II II Ende. — Mercy T_1 V II 31 ru. — Nature T_2 III IV 58 lm. — Victory T_1 III III 23 ru.

γ) Himmelskörper

moon:

. . . the *moon* begins
To join in one *her* semicircled horns T_1 III I 19 rm

δ) Städte- und Ländernamen

Carthage:

Carthage shall vaunt *her* petty walls no more D V 270 lo

Persia:

And govern *Persia* in *her* former pomp. T_1 II V 16 rm

do Bagdet T_2 V I 69 lu u. Troy D III 262 lu.

ε) verschiedene Substantiva, als

city:

Then here we'll lie before Lutetia-walls,
Girting this strumpet *city* with our siege,
Till . . .
She cast *her* hateful stomach to the earth M 244 lu

galley:

Alm. How far hence lies the *galley*, say you?
Call. *She* lies so close that none can find *her* out. T_2 I II 46 lm

temple, wahrscheinlich als Synonym für church, ἐκκλησία, weiblichen Geschlechts (s. Ward, Ste. 180, Anm. 18):

. . In one of which a sumptuous *temple* stands,
That threats the stars with *her* aspiring top. F_1 91 lm

morning, wohl als „Aurora“ gedacht:

. . . Whose azur'd gates, enchased with his name
Shall make the *Morning* haste *her* grey uprise
To feed *her* eyes with his engraven fame. D I 252 r u.

§ 16. Die Kennzeichnung des Geschlechts durch Zusammensetzung des Substantivs mit dem Pronomen he oder she ist durch zwei Beispiele zu belegen:

There was a *he-devil* and a *she-devil:* I'll tell you
how you shall know them; all *he-devils* has horns,
and all *she-devils* has clifts and cloven feet. F_1 85 lm

. . . he had . . . two hundred yoke
Of labouring oxen, and five hundred *She-asses.* J I 150 rm.

2. Numerus.

Form des Plurals.

§ 17. Nach Art der Maſs- und Gewichtsbezeichnungen, die nach Zahlangaben vielfach ohne Pluralzeichen bleiben und vielleicht auf alte Genit. Plur. zurückzuführen sind, wie

a hundred *tun* of wine — J II 158 ro
two hundred *yoke* of oxen — J I 150 rm
forty *foot* — F_1 82 ro

gebraucht Marlowe einmal das Substantiv *sort*:

A garden where are bee-hives full of honey,
Musk-roses, and a thousand *sort* of flowers D IV 269 ro

§ 18. *Pearl* erscheint, wenn von mehreren die Rede ist, bis auf zwei Ausnahmefälle durchgängig in Singularform, wird also als Stoffbegriff empfunden:

He wears a short Italian hooded cloak
Larded with *pearl* E 193 r o

Her silver arms will coll me round about
And tears of *pearl* cry, “Stay, Aeneas, stay!“ D IV 267 ro

u. so T_1 V II 32 r u; T_2 I III 49 ro, III IV 58 lu, V 60 rm, IV I 61 lu, V III 72 ru; F_1 80 ru; J I 146 l m, 147 l o, IV 166 rm, E 184 lo

neben The gold, the *pearls*, and jewels, which he hid. J II 153 ru
u. J I 151 l u.

§ 19. Mit Pluralzeichen dagegen finden wir

α) noch häufiger als jetzt abstrakte Substantive, wenn der Begriff nach Arten unterschieden wird und die Eigenschaften resp. Thätigkeiten mehreren Personen zukommen oder als wiederholte Thätigkeiten erscheinen:

And let your *hates*, extended in his pains,
Excel the hate wherewith he pains our souls T_2 IV I 62ru

Sel's take our *leaves*. — J I 148 l o

And Venus' swans shall shed their silver down,
To sweeten out the *slumbers* of thy bed D I 251 ru

so auch deaths T_2 V I 69 lo, V II 70 ro; J II 161 rm, 162 lo, ru, V 174 lu; E 190 ro. — fears D II 256 lo.-glories T_2 V III 71 lo. — tyrannies T_2 IV I 62 ro, rm. — worths D III 265 lo etc.

β) hairs als Kollektivbegriff *)

These silver *hairs* will more adorn my court
Than gaudy silks or rich embroidery E 192 l u

γ) sirs als Anrede:

Tell me, *sirs*, was it not bravely done? E 220 r u
Come, *sirs*, follow me. M 231 lm
u. u. a. F_2 128 l u; J IV 168 lu; E 208 lu; M 243 lo, ru, 241 lm.

δ) die Form muschatoes = a pair of mustachios (Dyce)

. . . a fellow met me with a *muschatoes*
like a raven's wing J IV 169 lo.

3. Kasus.

Genitiv.

§ 21. Ein im sogen. sächsischen Genitiv stehendes Wort bleibt meist ohne Kasuszeichen, wenn es bereits auf einen s-Laut (s, se, ce) ausgeht, oder wenn das folgende Wort mit einem solchen beginnt:

'Tis for your *highness* good E 218 ru
dasselbe T_1 III 9 ru, II II 14 ro, III V 58 ru; E 204 lo, 216 lo.

Guise. What I have done, 'tis for the *Gospel* sake.
Eper. Nay, for the Popes sake, and thine own benefit. M 239 rm.

---

*) Auch bei modernen Dichtern bisweilen zu finden; so Byron, Cor. 736:
There stood an old man, his *hairs* were white.

. for my *conscience* sake will kill the king. M 244 lo u. J I 148 lo.

In derselben Weise werden die Eigennamen mit Schluss-s behandelt:

And *Faustus'* custom is not to deny. F_1 98 lu

Achilles' son, remember what I was. D II 258 ro

so u. a. Atlas' T_1 II I 13 lo. — Ibis' T_1 IV III 28 ro.—Albertus' F_1 82 lo.— Venus' D I 251 rm. — Aeneas' D I 255 lo.— Achates' D II 256 lo. — Damascus' F_1 IV IV 30 lo. — Jaertis' T_2 IV I 62 lm. — Nilus' J I 146 lu.

Anmerkung. Hierzu sei bemerkt, dass sich der Apostroph beim Genitiv erst in der nachshakespeareschen Zeit einbürgerte, Marlowe also noch schrieb

'Tis for your *highnesse* good and for the *realmes* s. o.

oder im Plural

.. for these our harmlesse *virgines* sake(s) T_1 V I 31 lm.

§ 22. Bei Bildung des appositiven Genitivs schwankt Marlowe zwischen unverbundener Nebeneinanderstellung der Substantiva und der Verwendung von of:

Betwixt *the city Zula* and Danubius T_2 I II 49 lm

And this eterniz'd *city Babylon* T_2 V I 67 ro

doch . . . my *city of Damascus* T_2 III I 54 lm

§ 23. In drei Fällen steht ein mit dem Pronomen possessivum der 3. Person (his) verbundenes Substantiv, und zwar ein Eigenname, an Stelle des Genitivs, *) eine Erscheinung, die als pleonastische Wiederholung des Substantivbegriffs durch das Fürwort zu betrachten ist:

I'll revenge thy death,
And root *Valois his line* from forth of France M 248 rm

I have . . dealt with *the king* of France *his lords*. E 208 rm

The wicked branch of curs'd *Valois his line* M 242 lu

In der Bildung und Anwendung der übrigen Kasus bietet Marlowes Sprache nichts Bemerkenswertes.

---

*) Vgl. damit niederdeutsch „Vatter *sin* hûs" statt „Vatters hûs."

Das Adjektiv.

1. Steigerung.

Auf dem Gebiete der Komparation stimmt Marlowe bis auf wenige, hauptsächlich metrischen Rücksichten entspringenden Ausnahmen völlig mit heutigem Sprachgebrauch überein, zeigt auch — wohl wieder vielfach dem Vers zuliebe — die Neigung der modernen Umgangssprache, Adjektive nach französischer Art zu steigern, wo die germanische Steigerungsweise regelmässig ist, oder umgekehrt, er steigert mit -er, -est statt mit more und most.

§ 24. So erscheinen mit more und most kompariert

α) die einsilbigen Adjektive

sharp u. steep T_2 V III 74 lo.-strong T_2 V I 67 lm. — white T_2 IV III 66 ro:

. . . walls

More strong than are the gates of death.

With blooms *more white* than Erycina's brows.

β) von zweisilbigen

happy T_1 V II 32 lo u. mighty T_1 III III 22 lu.

Most happy king and emperor of the earth
Pity our plights!

. . . two kings

More mighty than the Turkish emperor.

§ 25. Die Steigerung auf -er, -est findet sich u. a. bei admirable u. beautyful F_1 98 lu. — perfect F_1 82 lo. — slender T_2 5 III 74 lo.

Master Doctor Faustus, since our conference about fair ladies, which was the *beautyfulest* in all the world, we have determined with ourselves that Helen of Greece was the *admirablest* lady that ever lived.

And then wilt thou be *perfecter* than I.

The nature of these proud rebelling jades
Will take occasion by the *slenderest* hair.

§ 26. Doppelte Steigerung

α) durch Verbindung von more (resp. most) mit einer Komparativ- (bez. Superlativ) form, wie sie bis ins 17. Jht. in der

Literärsprache sehr gebräuchlich war*) und heute noch dialektisch und in der Schrift vorkommt, begegnet bei Marlowe nur einmal und zwar in der Form ,more surer':

So; now it is *more surer* on my head
Than if the gods had held a parliament T₁ II VII 19ro

β) durch Anfügung der Komparativendung -er an die Komparativform liegt vor in ,lesser' (ags. laessa, ae. las(se), lesse), das auch ne. heimisch geworden ist (dialektisch, in Norfolk z. B., sogar lesserer **):

That thus your army, going several ways,
Might be of *lesser* force . . . E 199 ru.

2. Bedeutung.

§ 27. Mit dichterischer Freiheit verwendet Marlowe

α) in aktiver Bedeutung das Adjektiv luckless = fatal:

What, will you thus oppose me, *luckless* stars? J I 151 ro.

β) kausativ fearful = exciting fear: ***)

For he was never sprung of human race,
Since with the spirit of his *fearful* pride
He dares so doubtesly resolve of rule. T₁ II VI 18 lo.

lively = causing life:

O, that my sighs could turn to *lively* †) breath,
And these my tears to blood, that he might live! J II 161ro

γ) in passiver Bedeutung

disdainful = detestable: ††)

Disdainful Turkess and unreverend boss T₁ III III 24lo
. much too high for this *disdainful* earth T₂ V III 72 ro

ruthful = pitiable:

Sweet Almeda, pity the *ruthful* plight
Of Callapine. T₂ I II Anf.

topless = not overtopped by . .

Was this the face that launch'd a thousand ships,
And burnt the *topless* towers of Ilium? F₁ 99 r m.

---

*) Bei Shakespeare z. B. ausserordentlich häufig.

**) S. Koch I, Ste. 449; Mätzner I, 296.

***) Vgl. ags. egesful; z. B. Jul. 328 29: Ne bið us frêa milde *egesful* ealdor.

†) S. Shakespeare, Ven. 498: But now I lived, and life was death's annoy; But now I died, and death was *lively* joy.

††) Auch von Shakespeare gebraucht; s. Schmidt, Sh.-Lex., Ste. 312 r.

δ) in aktiver und passiver Bedeutung: resistless

1) = unresisting:

Open an entrance for the wasteful sea,
Whose billows, beating the *resistless* banks,
Shall overflow it with their refluence J III 64 ro.

2) = irresistible:

To pacify my contry and my love
Must Tamburlaine by their *resistless* powers
Conclude a league of honour to my hope. T₁ V II 36 lu.

§ 28. In 3 Fällen versehen Adjektive die Funktion von Adverbien

α) beim Verbum:

1. incontinent

Therefore 'tis best, if so it like you all,
To *send* me tousand horse *incontinent.* T₁ I I 7 ru

2. necessary

That *follows* not *necessary* by force of argument. F₁ 82 lu

β) bei einem Adverb:

3. excellent

Light. Tell me, sirs, was it not bravely done?
Gur. *Excellent well:* take this for thy reward. E 220 ru.

Im Anschluss hieran sei das participiale Adjektiv

4. exceeding

erwähnt, das einmal an Stelle von exceedingly steht:

In every part *exceeding brave* and rich. T₁ I II 11 lm.

§ 29. Das Adjektiv ‚absent' steht einmal an Stelle des Genitivs von absence:

How have ye spent your *absent time* from me? T₂ I III 48 ro
= „ „ „ „ the time of your absence from me?

§ 30. Für adjektivisches ‚enough' findet sich zweimal die jetzt ungebräuchliche, zu Marlowes Zeit gewöhnliche Form *enow* ←« ags. genôg, genôh, ae. inoh, inow etc.

I'll have fine sport with the boys: I'll get nuts
and apples *enow.* F₁ 94 lo
You shall have leaves and windfall boughs *enow.* D I 253 ru.

Das Zahlwort.

§ 31. Die Form des Mascul. *twain* (←« ae. twayn(e), twein,

twaien, twegen ←« ags. twêgen) ist einmal verwendet neben two:
Lady, the last was truest of the *twain* E 207 l u

§ 32. ‚Thousand' kommt mit Plural-s versehen als Substantiv vor, entbehrt aber, allerdings wohl nur mit Rücksicht auf den Vers, des eigentlich zugehörigen of:

An hundred kings, by stores, will bid him arms,
And *hundred tousands* subjects to each score F_2 II II 50lu
The chiefest god, first mover of that spheres
Enchas'd with *thousands ever-shiving lamps* T_1 IV II 26ro
neben *Thousands of men,* drown'd in Asphaltis' lake. T_2 V I 69ru.

§ 33. Die Zählung nach Zwanzigern, die noch heute in der Verkehrssprache bräuchlich ist, begegnet bei Marlowe in

threescore u. fourscore } score ←« ags. scor, lat. = incisura

Go send 'em *threescore* camels, thirty mules, . . J I 146ro
Of Hebrews *three score* thousand fighting men
Are come T_2 III V 58 ru
Fourscore is but a girl's age D IV 270 lo

§ 34. Verbindung von Einer und Zehner durch ‚and' unter Voranstellung des ersteren tritt einmal, J IV 172 lo, einer Prosastelle, ein:

Bell. Love thee! fill me three glasses.
Itha. *Three and fifty* dozen: I'll pledge thee

neben regelrechtem

twenty-eight days,
twenty-four hours in der Prosa des F: F_1 88 r.

Das Adverb.

Abstammung und Form.

§ 35. Eine grosse Anzahl englischer Adverbien verdankt ihre Entstehung dem Substantiv, und zwar ist es der alte Genitiv des Substantivs, der vielfach adverbiale Funktion angenommen hat. Für diese Art des Adverbs, den blossen alten Genitiv, bieten Marlowes Dramen ein Beispiel in *days,* ags. Gen. daeges

„des Tags“, „bei Tage“,*) ae. adverbial ‚daies'**) in der Wendung ‚daies and nightes':

You'll like it better far o' nights than *days* J II 155 ru.

§ 36. Auf einer Mischung des gen. adverbialen Genitivs mit einer Praeposition ***) beruhen die Formen

α) o' nights,

aus a night, o night (= on night, s. Praepos. § 110) + nights (= ags. nihtes) entstanden;

As for myself, I walk abroad *o' nights* J II 157 r o u. 155 r u (s. o!)

u. β) out o'doors,

aus ‚out of door' und dem Genitiv (= ags. dores) zusammengesetzt:

Your father has deserv'd it at my hands,
Seiz'd all I had, and thrust me *out o' doors.* J II 156 lo.

§ 37. Mit dem Praefix a-, das eine Abschwächung der Präposition on, ags. on, an, ô, â darstellt und das auch für of eintreten mochte (vgl. § 112), finden wir ausser den heute noch gebräuchlichen Adverbien

a-far (= on od. of far, im 12. Jht. als ‚of feor' belegt) D IV 207 lm, a-fresh (wahrscheinlich Analogiebildung zu anew, wo das a- eine Reduktion von of darstellt: Rushw Gloss.: of niowe; 14.—16. Jht. of newe) T_1 V I 67 lm. — a-day = ags. on daege J II 156 rm, IV 173 lo. — a-fire (= on fire †) J II 156 lm, 160 ro, D II 258 lm. — a-piece (a = on, das hier im Sinne von ‚in' steht) T_2 I III 47 ru, IV III 65 ru das archaische

a-good (a- = dem in a-piece) = in good earnest:

. I have laught *a-good* to see the cripples
Go limping home to Christendom on stilts. J II 158 lo.

---

*) S. Kaluza I, 294.

**) Vgl. Franz, Sh.-Gr., Ste. 70; Koch II, Ste. 310.

***) S. Murray, Ste. 332, bei a-nights, ferner Franz a. a. O., Mätzner I, Ste. 427 ff.

†) F_2 134 ru: . . . the house seem'd all *on fire.*

Das Pronomen.

Formen

1. des Personalpronomens.

§ 38. ‚You', die ae. Akkusativ-Form (auch eow, ow, ou = ags. eóvic, eóv) und ‚ye', als ags. ge, gie, ae. ge, ye, yee die Form des Nominativs Pluralis, werden von Marlowe unterschiedslos als Akk. und Nom. gebraucht, und zwar ‚ye' besonders häufig in Fragesätzen sowie in der Anrede vor dem Vokativ, nie aber in Verbindung mit Praepositionen, wie öfter in Shakespeares Werken. Auch überwiegt ‚ye' als Nominativ.

α) ye als Nom. neben Nom. you:

Daughter, a word more, kiss him, speak him fair,
And like a cunning Jew so cast about,
That *ye* be both made sure ere *you* come out. J II 152lu

β) ye als Akk. neben nominativem ye im Fragesatz:

But now, my friends, let me examine *ye*:
How have *ye* spent your absent time from me?

γ) you als Nom. s. unter α) etc.

δ) you als Akk.:

Let not a man so vile and barbarous,
That holds *you* from your father in despite
And keeps *you* from the honours of a queen
Be honour'd . . . T_1 III III 20 r m

ε) ye im Fragesatz s. unter β)

ζ) ye in der Anrede:

O, then, *ye powers* that sway eternal seats
Be not inconstant . . . T_2 V III 71 lm

Awake, *ye men* of Memphis! T_1 IV Anf.

doch auch

And now, *you men* of Malta, look about J III 164 rm

§ 39. In E und F sowie einmal in M findet sich die Form *'a* für he.

Dieselbe war bereits ae. neben he, hee, ha dialektisch im Gebrauch, wurde von den Dramatikern des 16. und 17. Jhts. gern in familiärer Redeweise verwandt, ist aber z. Z. nur noch in Dialekten *) oder von Ungebildeten zu hören.

*) In Herefordshire dient a sogar für he, she und it, in Shropshire für they.

'*A* loves me better than a thousand Spensers E 207 lo
'*A* would have taken the king away perforce E 218 rm
d° 208 ro u. 211 lo
'*A* takes his vantage on religion M 241 l o
und in Verbindung mit quoth F_1 84 lu, 96 rm (Citate s. § 10.)

2. des Possessivpronomens.

§ 40. Neben ‚my' und ‚thy' gebraucht Marlowe mit grosser Vorliebe die Formen ‚mine' und ‚thine', auch in der Prosa, und zwar erstere unterschiedslos vor Vokalen*) und Konsonanten, letztere ausschliesslich vor Vokalen und unaspiriertem h: **)

For Dido's sake I take thee in *my arms,*
And stick these spangled feathers in *thy hat*:
Eat comfits in *mine arms*, and I will sing. D II 259 ro

Robin. Ralph, if thou hast any mind to Nan Spit, our kitchenmaid, then turn her and wind her to *thy own use* . .
Ralph. O, brave, Robin! shall I have Nan Spit, and to *mine own use?* F_1 93 l o

Let not thy love exceed *thine honour,* son. T_2 V III 73 ro.

---

*) Diese präzisierte Bezeichnung ist gewählt, weil aus der Konsequenz, mit der der Dichter mine und thine vor Vokalen anwendet, zu schliessen ist, dass er auch die Wörter honour, hour und heir in den 8 Fällen, wo er sie mit mine und thine verbindet, als vokalisch anlautend, also mit unaspiriertem h beginnend angesehen haben dürfte. (Vgl. damit die Abwerfung des anlaut. h im Ae.: ipocrite, oneste, auch anour statt honour, eir für heir und oure, ure = hour).

**) Kellners Annahme, dass Marlowe im Gegensatz zu Shakespeare, der ohne feste Regel bald my, thy, bald mine, thine gebraucht, streng die Regel einhielte, my, thy nur vor Konsonanten (s. Z. Spr. M's, § 16, Ste. 13), ist eine irrige, denn wir begegnen in nicht weniger als 28 Fällen unserm vokalisch auslautenden Pronomen vor Vokalen:

my own, -art F_1 92 ru; -empire 94 lm; -ability 94 ru; -entreaty 95 ro;
— injust pr. 99 lu; -incessant p. 101 rm; -incony l. J IV 172 r o;
— uncle E 196 ro (r u mine-), 207 lo; -eyes 213 lm, ru; -estate 214 lo.
— honourable br. M 227 lo; -opportunity 235 r m; -own D 251 ru;
— Aeneas 252 lo, 253 lu; -Achates 253 ru, 255 lu; -empery 269 lo;
— old f. 270 lu; -oars 270 ru;
thy eyes E 212 lm; -exile 185 lm; -endless t. 241 ro; -Aeneas D 252 ro,
— eye-sight 255 ru.

So begegnet mine ferner vor

eyes (16×), dem Adjektiv own (11×), arms (10×), ears (9×),* honour (5×), argosy, army, enemy (je 3×), age, aim (je 2×), (sowie je 1× vor den Substantiven) Abigail, armour, attempt, attire, enterprise, heir, uncle und den Adjektiven imperial, old, only;

thine vor

own (10×), arms (3×), eyes (2×), (und je einmal vor) ancestor, honour, hour, opportunity, uncle, sowie vor den Adjektiven endless u. inward.

Interjektionen.

§ 41. Von den bei Marlowe angewandten Interjektionen sind heute veraltet:

avaunt; d. i. frz. avant, für en avant, = be gone:

Avaunt, old witch! and trouble not my wits D III 262 ro

how now = what now, was nun ?, was giebts ?

How now! hast thou the gold? J IV 170 lm

meist in Verbindung mit why (s. § 42)

Why, how now Jacomo! what hast thou done? J IV 168lm

husht, ←« ae. hussht, dem Partic. Praet. zu husshen.

— hush!, Imperativ-Form zu ne. hush, ae. husshen, still sein, zur Ruhe bringen.

Thus every villain ambles after wealth —
But, *husht!* J III 163 lu

neben *Hush!* I'll gull him supernaturally F_1 93 lu.

§ 42. Ausserordentlich häufig ist die Interjektion *why* gebraucht (in J allein 24 mal), die meist Antworten auf direkt vorausgegangene Fragen einleitet und in dieser Stellung etwa dem deutschen ‚nun', ‚wie'? entspricht, bisweilen auch ohne besondere Bedeutung ist:

Itha. O, my master has the bravest policy!
Abig. Wherein ?
Itha. *Why*, know ye not? *Wie*, das weisst Du nicht?
Abig. *Why*, no. . . Nein! J III 162 lo

*) Die auffallend häufige Verwendung von mine und thine vor own (in 24 Fällen 21 mal) und Körperteilen wie eyes, arms, ears, bestätigt Abbott's (§ 237) resp. Franz' (Engl. Studien 17, Ste. 384) Ansicht, dass gen. Formen z. Z. im Gegensatz zu my und thy die weniger nachdrucksvollen waren.

Lod. But say, what was she?

Mach. *Why,* the rich Jew's daughter. *Nun,* des reichen Juden Tochter. J I 153 ro etc.

Bisweilen steht why an der Spitze einer Auffoderung:

Friar Jac. You hear your answer, and you may be gone.

„ Barn. *Why,* go, get you away! J IV 167 lo

Why, then, go bid them come ashore. J I 146 ro etc.

Eine neue Idee leitet why ein F_2 112 lm:

Abjure this magic, turn to God again!

Why, he loves thee not.

E. Ang. No, Faustus, think of honour and of wealth.

Faust. Wealth! *Why,* the signiory of Embden shall be mine. 112 lu u. öfter.

§ 43. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich im älteren Ne. gewisse Beteuerungsformeln, in denen der Name Gottes, Christi oder der h. Jungfrau in z. T. arg verstümmelter Gestalt enthalten ist, wie

By lady, by'r lady = by our lady (Birlady, Beleddy heute in nördl. Dialekten)

By lady, sir, you have had a shrewd journey of it. F_2 122 ro

by'r lady, I had need have it well roasted F_1 84 ro.

Marry! = Mary!

Ramus. Wherein has Ramus been so offensius?

Goise. *Marry,* sir, in having a smack in all. M 232 lu.

ebenso F_2 128 lo, 129 ro, ru:

Ay, *marry,* there spake a doctor, indeed.

Zounds, auch zouns, zoons, selbst swowns = God's wounds.*)

O, *zounds,* my head! F_2 124 ro, ru, 126 ru

Zouns, fill us some beer F_1 129 rm

Zoons, what a looking thou keepest. J III 160 ru.

How, boy! *swowns,* boy! I hope you have seen many boys . . . F_1 84 lu.

'Sblood = God's blood

'Sblood, I am never able to endure these torments. F_2 124 ru, 125 lo,

*) Als „kocks nownes“ in Udalls Ralph Royster D. I IV Anf. zu finden, „ onz in Rob. v. Gloucesters Chron. 11850: Onz, redi folk þis is. Weitere Entwickelungen sind: 'ounds!, ouns u. wauns!, wovon Pounze! eine neue Entstellung ist. (S. Mätzner I, 475).

das seltene
'Snails = God's nails od. his (Christ's) nails (Century Dict. VII):
'Snails, what hast thou got there? F_2 117 lm.
und gen. Interjektionen ähnlich,
Mass, Messe!
I have been all this day seeking one Master Fustian: *mass*, see where he is! F_1 96 lo.
Alas, alas! Doctor Fustian, quotha? *mass*, Doctor Lupus was never such a doctor. F_1 96 rm, 84 ru.

Syntax.

Der Artikel.

1. Bestimmter Artikel.

Der Gebrauch the, dem das demonstrative ags. Fürwort se, þe (Femin. seó, Neutr. þaet) zu Grunde liegt, weist bei Marlowe mannigfache Abweichungen vom modernen Englisch auf. Dieselben beruhen z. T. auf der im Zeitalter Elisabeths allgemeinen Unsicherheit in der Anwendung des Geschlechtswortes, das damals nocht nicht den stark individualisierenden Charakter besass, wie in der Neuzeit, anderntells aber dürfte manche Unregelmässigkeit auf Rechnung des Metrums zu setzen sein.

§ 44. So tritt der bestimmte Artikel ein

α) einmal vor einem Personen-Namen mit Adjektiv, die zusammen einen Begriff bilden:
. that sweet land whose brave metropolis
Reedified *the fair Semiramis* T_2 III V 59 lo.
neben
. . . by the hand
Led *fair Creusa*, my beloved wife D II 258 ru

β) vor Abstrakten:
As if Bellona, *goddess of the war*,
Threw naked swords . . T_2 III II 55 lo
Lie down, Arabia, *wounded to the death* T_1 V II 36 ro
Ay, this it is which wounds me *to the death* D III 264 lu

neben

For he that gives him other food than this
Shall sit by him, and *starve to death* himself T_1 IV II 27 ro.

δ) In der Anwendung des Artikels vor **Jahreszeiten** herrscht, wie heute noch, auch bei Marlowe Schwanken. Eine Prosa-Stelle aus F_1 97 ro, diene zum Beweis.

Hier sagt die Herzogin v. Vanholt:

. . were it now *summer*, as it is January and the dead *time of the winter* . . . ,

während der Herzog gleich darauf spricht:

. . being in the dead *time of winter* . . .

ε) the steht ausserdem an Stelle des Possessivpronomens vor einem **Körperteil**:

Vail'd is our pride: methinks you hang *the heads* E 205 ru

ζ) zur Verstärkung des Relativs which zu *the which*, eine Verbindung die Jahrhunderte lang neben einfachem which stand und mit dem Umsichgreifen des relativen Gebrauchs von which im 14. Jahrhundert zusammenfällt: „Das ursprünglich fragende, auch indefinit gebrauchte ags. hwyle, qualis, quis, ward dem afrz. li quels, la quele nunmehr assimiliert. In dieser Form wiederholt der Artikel the (li) noch einmal den Begriff des Hauptwortes (ille, qualis, qui), worauf das Relativ bezogen wird. Auch der ags. Weise ist eine solche Hindeutung nicht fremd, insofern dem relativen *þe* häufig das demonstrative se, seó, *þaet* beigegeben wird:

Se Hengist *se þe* waes lâdteóv and heretogu (Beda 2, 5)" etc.*)

Marlowe:

Tiber's stream
Over *the which* four stately bridges lean F_1 91 ro

And take some part of holy Peter's feast,
The which this day is highly solemnized F_2 117 ru u. 118 ro

η) in Verbindung mit at (*at the* = ae. atte) **) in den bisweilen jetzt noch zu findenden adverbialen Ausdrücken ***)

1) at the last:

Know that your words have won me *at the last* F_1 81 lo

---

*) Mätzner III, 185.

**) So z. B. Chaucer, House of Fame, 2155.
Atte last y saugh a man

***) S. auch Shakespeare und vgl. hierzu Deutschbein, § 1 g.

Till *at the last* he come to Killingworth E 215 ro

2) at the least:

And kingdoms *at the least* we all expect T_1 I II 12 lu

ebenso T_1 V I 33 lm, T_2 VII 70 ru; J I 153 ro.

3) at the length:

And, *at the length* in Pampeluna crown
Your majesty her rightful lord and sovereign. M 235 ru

4) at the first:

I found them *at the first* inexorable E 204 lm

Anmerkung: Die Konjunktion *the while*, bei Shakespeare the whilst (s. Schmidt, Sh.-Lex. Ste. 1362),

Venus, how art thou compass'd with content,
The while thine eyes attract their sought-for joys D I 253 lu,

spiegelt ags. *þâ* hwîle *þe* wieder.

§ 45. Der Artikel ,the' fehlt gegen die heutige Sprachgewohnheit

α) wie fast immer im Ags. und gelegentlich bei modernen Dichtern vor Flussnamen:

We saw the river Maine fall *into Rhine* F_1 91 lo
The Terrane main, wherein *Danubius* falls T_2 I 43 ro, lo,

wo allerdings wohl Danubius als Person gedacht für ,the Danube' steht, wie J I 146 lu, ru Nilus für ,the Nile'.

β) vor einem mit Praeposition des Orts verbundenen Substantiv, (ein bei Shakespeare sehr häufig vorkommender Fall; s. Abbott § 90)

Well, but for me, as you went in *at doors*
You had been stabb'd J II 159 ru.

γ) vor einem durch Apposition näher bestimmten Substantiv:

O, must this day be *period of my life,*
Centre of all *my bliss?* E 202 lu

δ) in der Redewendung ,in meantime'

In meantime take this book; peruse it throughly F_1 90 ro

Anmerkung. Nicht aus der Form ,the' ist das t in der Form *tone* enstanden, wie wir diese F_1 93 ro finden, und wie sie in Nord-England und Schottland noch volkstümlich ist:

Well, *tone of you* hath this goblet about you.

Im Ae. steht nämlich gewöhnlich vor tone (tane) noch der Ar-

tikel the *), und so ist es wahrscheinlicher, dass das anlautende t von tone ursprünglich dem im Ae. gerade vor one sehr häufig als Artikel gebrauchten that angehörte, dass also aus ,that one' ein ,the tone', resp. alleinstehendes tone entstand. **)

2. Unbestimmter Artikel:

an, a, das tonlos gewordene Zahlwort one, ags. ân, ae. an, on, a, o.

§ 46. Zunächst ist zu bemerken, dass Marlowe vor aspiriertem h noch vielfach an statt a gebraucht, wie dies auch Shakespeare thut, und wie man es bis zum 18. Jht. allgemein in der Litteratur finden kann. ***)

. running in the likeness of *an hart* E 184 ro

. . . . . The forest deer, being struck
Runs to *an herb* that closeth up the wounds E 212 ro

. . . *an herd* of lusty Cimbrian bulls T_2 IV I 63 lm

An Hebrew born J IV 166 lo

And being able, I'll keep *an host* in pay M 240 lo

dasselbe T_1 I II 10 lm, 11 rm; T_2 I III 48 lm, III V 58 ro; D IV 268 rm

One time I was *an hostler* in an inn J II 157 ru

. . he is *an honest* fellow (Prosa) F_1 96 lm

. . *an hot* alarum T_1 I II 11 lm

An hundred kings, by scores, will bid him arms. T_2 I II 50 lu

neben *A hundred* Tartars shall attend on thee T_1 I II 10 rm

ferner *an* hundred: T_1 III II 14 ro; J II 156 ru; D I 252 lo.
a hundred: T_2 III III 57 lm, III I 54 lo.

§ 47. Des unbestimmten Artikels entbehrt ,such', das bereits von Orm ab mit an verbunden wurde: †)

Such honour, stranger, do I not affect D I 254 lm

---

*) S. z. B. in Percys Reliques: *The tone* of us shall dye, od. Roman of the Rose 5559: *The toon* yeveth conysaunce.

**) Vgl Mätzner I, 340 u. Franz: Die Dialektsprache bei Dickens, Engl. Stud. 12, 229.

***) So u. a. bei Sam. Richardson, Goldsmith, Johnson, selbst Byron und Scott noch.

†) *Swillc an* mann Alls Adam haffde strenedd: 12393.

Asc. Shall I have *such a quiver* and a bow?
Ven. *Such bow, such quiver* and such golden shafts
Will Dido give to sweet Ascanius.

§ 48. Aus den ehemaligen engen Beziehungen zwischen Zahlwort und indefinitem Artikel erklärt sich der noch bei modernen Autoren übliche Brauch, *a* resp. *an* anzuwenden, wo das Zahlwort *one* erforderlich scheint.
So ähnlich Dickens'
Halloo, said my uncle, falling back *a* step ar *two*
bei Marlowe:
I crave but this, — he stay *a* tide or *two*,
That I may learn to bear it patiently. D V 272 rm
ferner
Techelles, drown them all, man, woman and child;
Leave nat *a* Babylonian in the town. T_2 V I 69 lu
There shall not *a* Huguenot breathe in France M 231 ru
Guise. . . . your nego argumentum
Cannot serve, sirrah. — Kill him.
Ramus. O, good my lord, let me but speak *a* word! M 233 lo

§ 49. Einmal ist der unbestimmte Artikel mit ,many' verbunden, a many = a great many:
. . . and, though *a many friends*
Are made away, . . .
Yet have we friends. E 207 rm,
eine Eigentümlichkeit, die wir sogar noch bei Tennyson finden:
They have not shed *a many tears,*
Dear eyes, since first I knew them well. The Miller's Daughter.

Das Pronomen.

1. Personalpronomen.

§ 50. Das Pronomen personale fehlt oft, wenn es sich aus der Flexions-Endung des Verbs erkennen oder aus dem Zu-

sammenhang ergänzen lässt. So fehlt

α) I

Yet have we friends, *assure* your grace, in England E 207 rm
O, *would I had* never seen Wertenberg F₁ 100 ro
. . and here she comes; and now *would I were* gone
J IV 169 lm etc.

β) thou:

Gan. I would have a jewel for mine ear,
And a fine brooch to put in my hat,
And then I'll hug with you an hundred times.
Jup. And *shalt have*, Ganymede, if thou wilt be my love
D I 252 lo,

sehr oft in der Frage:

Nature, *why mad'st me not* some poisonous beast? D IV 265 ru
Musician, *hast been* in Malta long? . . *Dost not know*
a Jew, one Barabas?

ebenso in Prosa J II 155 rm, 156 ro, III 162 lo, IV 167 lo, 168 ru, 169 lm, 172 ro,
im Vers T₂ III 11 55 rm, J V 174 rm, E 207 ru.

γ) it:

Think therefore, madam, that *imports* us much
To erect your son with all the speed we may E 214 rm

und öfter bei please:

so please your majesty F₂ 124 rm
an please your grace M 241 ro etc.

§ 51. Andrerseits findet in verstärktem Maſse Verwendung des Personalpronomens statt und zwar

α) um einem Subjekt oder Objekt mehr Nachdruck zu verleihen:

O, but *my god mother, she* was a jolly gentlewoman F₁ 90 lo
I am not of the tribe of Levi, *I* J II 155 lu
We come not, *we* to wrong our Libyan gods D I 254 ru
und J I 145 rm, IV 168 rm.

β) um ein vorangegangenes Subj. oder Obj. besonders bei längerem Zwischensatze wiederaufzunehmen:

. . the things that I have wrote,
Which, as I hear, one Scheckius takes *it* ill. M 233 lo.

§ 52. In der Anwendung der Anrede-Pronomina ,thou' und ,you' lässt sich ein geregelter Sprachgebrauch bei Marlowe nicht feststellen, doch dient im allgemeinen ,you' als Anrede in der leidenschaftslosen Sprache des täglichen Verkehrs und hat in dieser Eigenschaft rein formalen Charakter, ,thou' hingegen ist in den meisten Fällen Träger eines Gefühls, einer Stimmung, eines Affekts und wird als Anrede nur gegen Untergebene, unter Freunden, oder seitens der Eltern gegen ihre Kinder gebraucht. Näheres veranschaulicht die folgende Uebersicht.

1) Anrede Höherstehender gegen Untergebene:

α) Fürstliche Personen gebrauchen als Anrede im gewöhnlichen Verkehr hier ,thou', dort ,you':

T: Tamburlaine, der Mächtige, nennt alle seine Unterthanen ,thou', nur Zenocrate ,you', solange er um sie wirbt (so 10 lo, thou 46 ro etc.)

F: Der Kaiser redet Faust mit ,thou' an
Master Doctor Faustus, they say *thou* hast a familiar spirit, by whom *thou* canst accomplish what *thou* list 94 lm,
der Herzog und seine Frau mit ,you':

Duchess: Thanks, good Master Doctor: and, for I see *your* courteous intent to pleasure me, I will not hide from *you* the thing my heart desires. —

Ducke: Believe me, Master Doctor, this makes me wonder above the rest, how *you* should come by these grapes. — 97 ro, u.

E: König Eduard spricht ,you' zu seinen Lords, wie in
M: König Karl und Heinrich.

Gefangene und Unterworfene werden durchweg mit ,thou' angeredet, nur einmal gebraucht

T: Tamburlaine ,you' im Spott gegen den gefangenen Türkenkaiser:
Tamb. Here, Turk; wilt *thou* have a clean trencher?
Baj. Ay, tyrant, and more meat.
Tamb. Soft, sir! *you* must be dieted; too much eating will make *you* surfeit, 30 lu,
Theridamas im Zorn gegen die widerspenstige Olympia (64 lo) und

J: Barabas wechselt zwischen ,thou' und ,you' im Gespräch

mit seinem Gefangenen, dem Gouverneur Ferneze, seinem früheren Herrn (175 r).

β) Höherstehende reden Personen niederen Ranges und Standes sowie Dienende mit ‚thou' an:

J: so Ludwig, der Gouverneurs-Sohn, den Juden Barabas (159 ru) und Abigail ihren Sklaven Ithamore:

Abig: Why, how now Ithamore! why laughst *thou* so?
Itha: O, mistress! ha, ha, ha!
Abig: Why, what ail'st *thou?* (161 ru),

im Zorn aber sagt sie

Go to, Sirrah Sauce! is this *your* question? get *ye* gone,

nachdem der Sklave die Frage gestellt,

have not the nuns fine sport with the friars now and then? (162 lu)

Die Untergebenen resp. Dienenden erwidern, abgesehen von den meist in der Erregung sprechenden Gefangenen, ihren Vorgesetzten stets mit ‚you'.

2) Freunde und Bekannte bedienen sich meist des vertraulichen ‚thou' in ihrem Verkehr. So

F: Faust und seine Kollegen Valdes und Cornelius, 81/82

Faust. Valdes, as resolute am I in this
As *thou* to live: therefore object it not.
Corn. The miracles that magic will perform
Will make *thee* vow to study nothing else. —
Vald. First I'll instruct *thee* in the rudiments,
And then wilt *thou* be perfecter than I.

J: Barabas und die Kaufleute, die seine Schiffe führen (146/47)

E: Baldock und Spenser hingegen wechseln zwischen ‚thou' und ‚you' (Bemerkg. hierzu s. unter 4 δ.) (193/94)

3. Liebende geben ‚thou' den Vorzug, sobald das Geständnis gegenseitiger Zuneigung erfolgt ist:

E: Isabella und Mortimer (216 lm gegenüber you z. B. 200 lo)

D: Dido und Aeneas (268 gegenüber you z. B. 264 r/65)

4) Zwischen Verwandten ist je nach dem Grade der Verwandtschaft, sowie nach Rang und Stand, oder auch nach dem mehr oder weniger innigen Verhältnis zu einander bald die singulare Anrede zu finden, bald die im Plural.

α) von Ehepaaren nennen sich ‚thou'

T: Tamburlaine und Zenocrate (46 r ff)

Bajazeth und Zabina (23 lm ; 34 ru)

you hingegen im gewöhnlichen Verkehr:

E: König Eduard und seine Gemahlin Isabella (195 lm, 193 lu, ro) die in ziemlich gespanntem Verhältnis miteinander leben.

β) Eltern reden ihre Kinder mit ‚thou' an, diese, wenn fürstlichen Geblüts, erwidern mit ‚you' sonst mit ‚thou'

Es nennt thou

T: Tamburlaine seine drei Söhne (55/56, 61 ru, 73 lo)

Cel. Here, father, cut it bravely as *you* did *your* own.
Tamb. It shall suffice *thou* dar'st abide a wound,
My boy, *thou* shalt not lose a drop of blood.

E: Königin Isabella ihren Sohn Eduard (207 lo, 222)

D: Aeneas nennt sein Söhnchen Ascanius ebenfalls ‚thou'
Dido hingegen fragt ihn

. . little son, are *you* so forward now?,

gebraucht aber nach erfolgter Antwort wieder das ursprüngliche ‚thou':

What, dar'st *thou* look a lion in the face?

J: Barabas seine Tochter Abigail (151 r, 152 r, 154 l, ‚you' aber 158 lu)
‚thou' sagt auch Abigail zu ihrem Vater (153 r, 154 l).

γ) Zwischen Geschwistern:

T: Mycetes und Cosroe (7/8),
den Söhnen Tamburlaines (60 rm, 61 lm)

herrscht die Anrede mit ‚you':

Caly. Go, go, tall strippling, fight *you* for us both . .
Amy. *You* will not go, then?
Caly. *You* say true.

D: Auch Anna dient Dido, der Königin, mit ‚you', diese aber erwidert der Schwester stets mit ‚thou':

Dido: O, Anna, did'st *thou* know how sweet love were,
Full soon wouldst *thou* abjure this single life! —
Anna: O, sister, were *you* empress of the world,
Aeneas well deserves to be *your* love! III 260 rm u. 260 lm, V 273 lo.

δ) Alle andern Verwandten gebrauchen die pluralische Anrede, doch liegt ein Fall vor, in dem beide Anredeformen aus einem Munde und in einem Satze derselben Person gegenüber mit einander wechseln:

König Heinrich sagt nämlich zu seinem Vetter Guise

Cousin, assure *you* I am resolute,
Whatsoever any whispers in mine ears,
Not to suspect disloyalty in *thee*. M 241 ru

Offenbar ist der Grund dieser Erscheinung in einem plötzlich eintretenden Stimmungswechsel wie oben (unter 2) im Gespräch zwischen Baldock und Spenser zu suchen.

5) In der Sprache des Volkes wird ohne Unterschied ‚thou' (u. ‚thee') mit ‚you' vermischt wie in
   J: vom Juden Barabas und seinem künftigen Schwiegersohn Mathias (158 r - 159) oder
   F: von Ralph, dem Hausknecht, und seinem Spiessgesellen Robin (92 r — 93).

§ 53. Häufig sind ‚thou' und ‚you' oder an ihrer Stelle ‚thee' und ‚ye' beim Imperativ zu finden.

First, *be thou* voi'd of these affections,
Be mov'd at nothing, *see thou* pity none. J II 157 ro

u. u. a. T_1 VII 37 rm; J I 151 ru, V 176 lm, 178 rm; E 188 lo, 198 lo; M 229 lm.

Rid him away and *go you home* with me J IV 166 ru

u. u. a. J II 158 ro, ru, IV 167 lo; E 203 rm, 213 lu; M 231 lo

Hold thee, wench, there's something for thee to spend J III 160 lu

u. T_2 I III 46 ro, rm; II I V 60 lo; F_1 81 ru; J I 150 lm; E 194 lu, 205 lo; M 239 ro; D I 254 ro.

Hold ye, tall soldiers, *take ye,* queens a-piece T_2 IV III 65 ru

Go you with her to Hainault: *doubt ye not*
We will find comfort . . . E 207 ru.

§ 54. Das Pronomen der 3. Person ‚he' verschmilzt mit dem folgenden Relativ ‚whom' zu ‚him':

What would you with the king? is't *him* (= he whom) you seek? E 199 rm.

§ 55. Merkwürdig ist der Brauch, einem intransitiven Verb das Pronomen ‚it' beizugesellen und so das Ergebnis der im betr. Verbum enthaltenen Thätigkeit anzudeuten, wenn auch nur in Gestalt eines unbestimmten Objektes. Diese pleonastische Verwendung des neutralen Fürwortes war weder im Ags.

noch im Ae. gebräuchlich, gehört vielmehr der jüngeren Sprachperiode an und kommt auch im heutigen Englisch vor.

For they themselves *hold it* a principle,
Faith is not to be held with heretics. J II 159 lo.

Now let us in and *feast it* royally E 192 ru.

Then, Baldock, you must cast the scholar off,
And learn to *court it* like a gentleman. E 194 lo.

Then, Edward, thou wilt *fight it* to the last? E 205 rm.

§ 56. Einmal begegnet der Nominativ *she* statt des Akkusativs *her*:

She whom thine eye shall like, thy heart shall have. F_1 87 rm.

§ 57. Umgekehrt steht der Akkusativ für den Nominativ:

α) them für they,

Thyself and them shall never part from me T_1 I II 12 rm

wo them als Verkürzung eines zu thyself in Parallele stehenden themselves anzusehen ist.

β) thee und them

für thou und they:

Nor *thee* nur *them* thrice noble Tamburlaine
Shall want my heart to be with gladness fill'd. T_2 III v 60 lo

Diese Art, die obliquen Kasus für den Nominativ zu verwenden, entspricht dem französischen Brauch, moi, toi, lui als Nominative zu benutzen. Sie findet sich meist dann, wenn ein besondrer Nachdruck auf dem Fürwort liegt.

§ 58. Verhältnismässig häufig im Vergleich zum modernen Sprachgebrauch begegnet bei Marlowe Inversion des pronominalen Subjekts. *)

Zwar sind es vielfach metrische Rücksichtnahmen oder die Absicht, das Pronomen hervorzuheben, die die Anwendung der Inversion nötig machen, aber oft genug tritt sie auch ohne solche Gründe ein und erscheint selbst in der Prosa. Zu bemerken ist ferner, dass sie sich nur bei Hilfszeitwörtern findet.

α) Nach den Adverbien

else, hence, here, hither, now, streight, then, therefore, yet und fast ausnahmslos nach so

Else should I much farget myself, my lord. T_1 V II 37 rm

*) In T_2 z. B. 27× gegenüber 8 regelmässigen Fällen

Hence will I haste to Killingworth-Castle E 216 lu u. J 145 rm
And *here will I* set up her stature. T₂ II IV Ende
u. u. a. T₁ IV IV 30 lo; T₂ V II 70 lu; J I 145 ru; E 149 lu etc.
Governor of Malta, *hither am I* bound J II 154 ro
Now would I give a hundred of the Jews crowns that
I had such a concubine J III 160 ro
ebenso T₂ I II 43 lo, 46 lu, III 48 lu, II II 50 lu, IV I Anf.;
J II 153 rm; F₁ 79 lm; M 237 lu; D II 259 ro etc.
Straight will I use the as thy pride deserves T₁ III III 24 ro
Then will we triumph, banquet and carouse T₂ I III 49 ro
u. u. a. T₂ I II 45 ro, III I 54 ro, II 55 ro; J I 151 lu;
E 188 lu; D II 265 ro, III 260 ro etc.
And *therefore are we* to request your aid J I 149 lo
u. J I 166 ro, IV 167 rm etc.
And now, sirs, for this night let our fury stay.
Yet will we not that the massacre shall end. M 234 lo
u. T₁ II IV 19 ro, IV IV 30 lo; T₂ I II 46 lu; F₁ 79 ru;
J II 158 rm etc.
So shall you imitate those you succeed. J II 155 lo
So will we fight it out: come let's away. J II 155 lo
und sehr oft noch anderwärts.

β) nach der Interjektion ‚marry':
Tamb. Are you the witty King of Persea?
Myc. Ay, *marry, am I.* T₁ II IV 16 lm
Math. Sirrah Jew, remember the book!
Bara. *Marry, will I.* J II 157 lu.

2. Possessivpronomen.

§ 59. Bemerkt sei zunächst die in den Elisabethanischen Dramen zuerst auftretende Inversion des Pronomens ‚my' in Wendungen wie ‚good my lord', ‚dear my life', ‚sweet my child' (s. bes. Shakespeare), eine Wortstellung, die aus der engen Verknüpfung von Pronomen und Substantiv, die gewissermassen e i n e n Begriff bilden, zu erklären ist.
— Bei Marlowe finden wir 13× das formelhafte ‚good my lord' neben 3 Fällen von ‚my good lord':
Come, *good my lord*, and let us haste from hence. T₂ III IV 1
Ah, *good my lord*, be patient! she is dead. T₂ II IV 53 lo

neben Ah, *my good lord*, these are the Guisians. M 230 rm

good my lord: T_2 III v 60 lo, IV I 62 lo, V I Ende, III 71 ro; J I 149 lo; E 191 lm, 207 ro, 212 lu; M 232 ru, 233 lo, 242 lo.

my good lord: E 221 lo; M 229 rm. (my gracious lord T_2 V III 71 rm).

§ 60. ‚His' wird gebraucht

α) als Umschreibung für den Genitiv (s. § 23, Ste. 17.)

β) in einer ursprünglichen Funktion als Genitiv des Personalpronomens:

Direct my weapon to *his* barbarous heart,
That thus opposeth him against the gods. T_1 II IV 18 lu

Well may I rent *his* name *that* rends my heart E 214 lu.

γ) für ‚its' (s. § 61)

§ 61. ‚Its', eine Form, die erst in den letzten Jahren des 16. Jahrhunderts aufkommt *) und bis Mitte des 17. Jhts. nur sehr vereinzelt auftritt, kommt bei Marlowe nicht vor. Es tritt dafür ein

α) his:

But, sons, this subject, not of force enough
To hold the fiery spirit *it* contains,
Must part, imparting *his* impressions
By equal portions into both your breasts. T_2 V III 73 lo.

β) thereof:

By heaven and all the moving *orbs thereof*,
I will have heads and lives for him . . E 204 ro.

Bear this to the queen,
Wet with my tears, and dried again with sighs:
[Gives a handkerchief
If with the *sight thereof* be mov'd,
Return it back, and dip it in my blood. E 214 lo.

3. Das Interrogativpronomen.

§ 62. Im Gebrauch der Formen ‚who' und ‚whom' herrscht seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts Unsicherheit, indem

*) Nach Koch II, 249, ist ‚its' im Jahre 1589 zum 1. Male nachweisbar.

bald die Nominativ-Form für den Akkusativ steht, bald whom für who. *)

Für die erstgenannte Eigentümlichkeit bietet Marlowe einige Beispiele in

Tamb. *Who have ye* there, my lords?
Ther. The sturdy governor of Babylon. T_2 V I 68 lm

Who have we there, is't you? E 196 ru

und M 232 ru, wo bei der sonstigen Übereinstimmung dieser Stelle mit den eben citierten Beispielen auch ,who' gegenüber Cunninghams (Ste 160 ru),whom' die richtige Lesart sein dürfte:

Anj. *Who have you* there?
Retes. 'Tis Ramus . . .

Zu erklären sind diese Fälle wohl als Kontamination von ,whom have we (you) there' mit einem dem Sinne nach gleichen ,who is there'. **)

§ 63. ,What', indem es die Frage nach dem Namen einer Person einleitet, steht einmal für ,how' beim Verbum call:

But *what* may I, fair virgin, *call your name?* D I 254 lo

In gleicher Bedeutung und in gleicher Weise — nicht allerdings in Verbindung mit name — fragt man auch heute noch mit call nach Personen und Sachen, also mit Marlowe

. . instruct me under what good heaven
We breathe as now, and *what* this world is *call'd*
D I 254 lo

But *what* shall it be *call'd?* Troy as before? D V 270 lu.

4. Das Relativpronomen.

§ 64. Das von unserm Dichter am häufigsten angewandte Relativum ist das auf die ags. Form des Neutrums des Demonstrativ-Pronomens, *þ*aet, zurückgehende that. Es dient dazu, etwas wesentlich Charakteristisches für das von ihm näher bestimmte Substantiv einzuführen und ist infolgedessen eng an dieses angeschlossen (s. u. Beisp. 1 u. 2), who und which hingegen stellen eine oft ein auf der Vorliebe für relativische Anknüpfung beruhende Verbindung her; sie stehen an der Spitze eines das Vorhergehende erläuternden oder erweiternden

*) S. hierzu Spiess § 210 ff.
**) Vgl. Spiess, Ste. 211.

Satzes (s. Beisp. 2) und können meist durch ein einfaches Pronomen oder eine Konjunktion mit Pronomen (and, for etc. + Pron.) ersetzt werden (Beisp. 2 u. 3.)

1. And may this banquet prove as ominous
   As Progne's to th'adultrous Thracian king
   That fed upon the substance of his child. T2 IV II 29 lu.
2. His hands are hack'd, some fingers cut quite off;
   Who (= and he), when he speaks, grunts like a hog and looks
   Like one that is employ'd in catzery. J IV 171 lo.
3. They pass not for thy frowns as late they did
   But seek to make a new-elected king;
   Which fills my mind with strange despairing thoughts,
   Which (= and these) thoughts are martyred with endless [torments,
   And in this torment comfort find I none. E 213 lu, ro.

§ 65. ‚That' steht bei Marlowe

α) nach dem Demonstrativpronomen ‚that', nach dem die moderne Sprache ‚which' vorzieht:

They sue to me for *that that* I desire. E 218 lm.

β) = ‚when' nach Zeitangabe, eine auch heute beliebte Verwendung dieser Pronominalform, in T1 III III 22 ro:

But, as I live, that town shall curse *the time*
That Tamburlaine set foot in Africa.

§ 66. Bisweilen findet sich ae. Sprachgebrauch entsprechend, nach welchem ‚which' sowohl auf Sach- als auf Personennamen und selbst auf persönliche Fürwörter *) bezogen wurde, *which* statt *who* resp. *whom*.

Triumphing over him and these *kings*
Which I will bring as vassals to thy feet. T1 III III 23 ro u. T2 III I 54 lm.

Sent *heralds* out, *which* basely on their knees,
In all your names, desir'd a truce of me. T2 I I 44 rm.

Twice twenty thousand valiant *men-at-arms*
All *which* have sworn to sack Natolia. T2 I V 48 lo u. ä. 48 lm.

---

*) Wie z. B. Chaucer, Canterb. Tales 9194: *He which* has no wif I hold him scheut.

Those Christian *captives which* you keep as slaves. T_1 III III
[22 lu.

There are a hundred *Huguenots* and more
Which in the woods do hold their synagogue. M 234 ru
. these hard-hearted *Grecians which* rejoice D II 255 ru
How now! who's *that which* spake? F_1 92 lo.

§ 67. Nur ein- resp. zweimal (bei Shakespeare sehr häufig) erscheint nach ae. Weise which in Verbindung mit the, als ‚the which' (s. § 44 ζ, Ste. 33).

5. Das Demonstrativ- und Determinativpronomen.

§ 68. Das demonstrative *this* besitzt zu Marlowes Zeit noch nicht den Nachdruck wie heute und findet sich vielfach an Stellen, wo die moderne Sprache den blossen Artikel, the, gebrauchen würde:

Be thou ou earth as Jove is in the sky,
Lord and commander of *these* elements. F_1 80 rm.

Within the bowels of *these* elements. F_1 87 lm.

§ 69. Die noch in der Vulgärsprache übliche Verwendung von ‚this' vor Zeitangaben im Plural ist zweimal in F anzutreffen:

Meph. I tell thee, he has not slept *this eight nights.*
Horse-c. An he have not slept *this eight weeks,* I'll
speak with him 96 ru.

Auch ‚these' bei Zeitangabe begegnet im F und zwar gleich obengen. this in der Bedeutung „for the last":

I have been a student here *these thirty years.* 100 ro.

Ihre Erklärung findet diese Erscheinung einerseits darin, dass this eine bereits ae. belegte und bis zum 16. Jahrh. gebräuchliche Plural-Form ist, *) während andrerseits Zahlwort + Zeitbestimmung als Kollektivbegriff aufgefasst sein kann, der den Singular des Pronomens rechtfertigen würde.

§ 70. Ferner steht ‚*this*' zweimal an Stelle von *thus* und zwar beide Male in Verbindung mit ‚long':

Welcome, sweet child, where hast thou been *this long?*
D V 270 rm.

Ah, foolish Dido, to forbear *this long!* 272 lm.

*) Ae. z. B.: The holde *pis geftes* stable. Rob. v. Gloucester, 324
16. Jht.: Take *this* our *thankes* Skelton, I 194.

und in gleicher Funktion und gleicher Zusammenstellung mit long gebraucht auch Shakespeare einmal this:

. . . *this long*'s the text Pericl. II, Prol. Ende.

Diese Vertauschung der Form des Pronomens mit dem Adverb thus geht von den nördlichen Dialekten aus. *) wo z. B. auch ‚thur' und ‚thir' als Pluralformen des demonstrativen Fürworts im Wechsel stehen, und dürfte wohl einzig und allein auf die lautliche Ähnlichkeit beider Formen zurückzuführen sein.

§ 71. *Same*, ags. in dieser Form nur als Adverb und in Zusammensetzungen vorhanden, ae. in der Bedeutung von together, findet

α) neben seinem Gebrauch als demonstratives Pronomen im 15. und 16. Jahrh. ausserordentlich häufig an unbetonter Satzstelle für ein einfaches persönliches Fürwort Verwendung.

Christ cannot save thy soul, for he is just:
There's none but I have interest in *the same*. F_1 89 lm.

Know that this city stands upon seven hills
That underprop the groundwork of *the same*. 91 ro.

Then shall the Catholic faith of Rome
Flourish in France, and none deny *the same*. M 236 rm
u. ebenso T_1 I i 7 lo; T_2 I i 44 ro: D I 255 lo.

β) dient zur Verstärkung von this:

See ye this rout, and know ye *this same* king? T_2 IIIv 60ro

Ay, Turk, I tell thee, *this same* boy is he
That must . . .
Rifle the kingdoms T_3 IVIII 65 rm,

und in dieser Eigenschaft gleichzeitig als Ausdruck der Verachtung oder des Zornes:

I tell you true, my heart is swoln with wrath
On *this same thievish villain* Tamburlaine. T_1 IIII 14 lo.

§ 72. Das ags. ursprünglich adjektivische *self* steht

α) einmal im Sinne von same: **)

---

*) Vgl Leslie, History of Scotl. I 62 : 33 (ed. Father): And *this far* of the Iles called Hebrides
oder Dunbar, Poems, v. Small II 193 : 46: Yett *this far* furth I dar him prais.

**) In den jüngeren Quartos auch durch ‚same' ersetzt.

I heard him shrick and call aloud for help;
At which self time the house seem'd all on fire. F_2 131 ru.

β) als *one self* für ,one and the same':
Hell hath no limits, nor is circumscrib'd
In *one self place;* for where we are is hell. F_1 87 lu.
(Hero u. Leander 283 ru.: at one self instant.)

6. Das reflexive und reciproke Pronomen.

§ 73. Da das Ags. und Ae. besondere Reflexivpronomina nicht besitzt, so bedient es sich an ihrer Stelle des einfachen Pronomen personale. Zwar treten neben diesen einfachen bereits die durch ,self' verstärkten Formen auf, doch haben erstere die Oberhand und finden selbst zu Marlowes Zeit noch ausgedehnte Verwendung. So

α) bei ursprüngl. transitiven Verben, die reflexiv gebraucht sind:
Content thee, Barabas, thou hast naught but right J I 150 lu
Yet *we assure us* of the victory T_1 III III 22 lm
Go, villoin, *cast thee* headlong from a rock T_2 III V 60 lo.
. . . You see, we love you well,
That link you in marriage with our daughter here M 227 lm
Now every man put off his burgonet,
And so *convey him* closely to his bed M 234 lo
u. so u. a. T_1 V II 34 lo; J II 158 lu, II 160 lu; E 185 lo;
M 239 ro, 240 rm; D I 252 ro.

β) bei intransitiven, ursprüngl. mit dem reflexiven Dativ verbundenen Verben *)
But *stay thee* here where Gaveston shall sleep E 194 lu
Now *rest thee* **) here on fair Larissa-plains T_2 I III 46 ro
I *went me* home to his house (Prosa) F_2 128 ro
(Ags. schwankt hier zwischen Akkus. und Dativ; die ursprüngl. Bedeutung des Verbs (= vertere) spricht für Akkus.)
Now *get thee* to thy lords,
And tell them I will come to chastise them
For murdering Gaveston: *hie thee, get thee gone!* E 205 lo.

*) Vgl. hierzu Spiess § 178 ff u. Mätzner I, 347.
**) Ags. Exod. 31, 17: He *hine* reste.

(Bei ‚get' ist es allerdings schwer zu entscheiden, ob in dem betr. Pronomen ein reflexiver Akkusativ oder ein pleonast. reflex. Dativ vorliegt: s. hierzu Anglia VI 346. — ‚hie' ist das ags. ‚higian' im Sinne von tendere, niti.)

Das Personalpronomen in Verbindung mit fear, feel, haste, hie, plain, repent, retire s. bei ‚Intransit. Verben' § 101, sonst u. a. J III 162 lm; F_2 127 lu; E 194 ro; M 233 rm, 234 lo.

7. Das unbestimmte Pronomen.

§ 74. Während es die Verkehrssprache der Neuzeit vermeidet, *any* (ags. ænig) absolut zu gebrauchen, findet sich in der Litterärsprache, besonders in der älteren (s. Robert v. Gl., Orm., Lag.), öfter any für ‚anybody', ‚anyone'.

Die Bibel sagt z. B. 2. Petri 3, 9

The Lord is . . not willing that *any* should perish,

in den Epigrammen von Heywood (1562) begegnet uns

Please they *any*
That serve many?
Nay.

und Marlowe schreibt

I vow
Never to like or love *any* but her! D III 265 ro.
Unseen of *any* whilst I stay in Rome. F_1 91 ru.

§ 75. *Both* geht abweichend von der heutigen Konstruktion ‚we both', ‚you both' etc. dem Personalpronomen voraus:

Both we, Theridamas, will intrench our men T_2 III III 57 lm,
'Twill please my mind as well to hear, *both you*
Have won a heap of honour in the field. T_2 IV I 61 lm
And none of *both them* thirst for Edmund's blood E 219 lo

ebenso T_1 I II 12 lo (2 × both we), T_2 III IV 57 ro.

§ 76. *Nothing* begegnet einmal vor einem Adjektiv im Sinne von ‚not at all', ‚in no way':

. . . *nothing* answerable to the honour of you majesty F_1 94 lu.

§ 77. *Some* kommt in seiner Verwendungsart vielfach der Bedeutung des unbestimmten Artikels nahe (s. Beisp. 2) und deckt sich geradezu mit diesem in der Verbindung *some certain:*

1. And bind thy soul, that at *some certain* day
   Great Lucifer may claim it as his own. F1 86 lo.
2. Sirs, take him away, and throw him in *some* ditch. M 234 ru.

§ 78. *Somewhat* dient einmal als Substantiv = something:
I'll fetch *somewhat* to delight his mind. F1 86 ro.

Das Substantiv.

Gebrauch.

§ 79. Einige Substantiva stellt unser Dichter unverbunden nebeneinander in Fällen, wo ein Genitiv-Verhältnis vorliegt (s. α) resp. das eine der Substantiva adjektivisch gebraucht wird (unter β).

α) At every *ten-mile end* thou hast a horse. E 218 lo.

β) Thus are the *villain cowards* fled for fear. T2 V III 72 lu.

Wherein are thirty thousand able men,
Besides a thousand sturdy *student Catholics*. M 228 ru.

Then here we'll lie before Lutetia walls
Girting this *strumpet city* with our siege. M 244 lm,

und sehr häufig bei geographischen Eigennamen + Subst., Zusammenstellungen, wie sie heute in etwa ‚London Streets' u. ä. noch gebräuchlich sind:

He . . has commanded all his men
To come ashore, and march through *Malta streets* *)
J V 177 ro.

Then here we'll lie before *Lutetia walls* M 244 lm.

Has not the *Carthage queen* mine only son? D IV 267 ru
(neben Now, Cupid, cause the *Carthaginian queen*
To be enamour'd . . . D III Anf.)

Or with what thought sleep'st thou in *Libya shore?*
D V 270 lo

so ferner Ocean main T1 I I 8 ro. — Arabia desert T2 III v 58 ru. Malta Jew J, 2. Prolog. — Malta road J III 164 lu. — Malta walls J V 176 ru. — Carthage walls D II Anf. — Carthage town D III 263 lo.

---

*) So geben die alten Vorlagen diese Verbindungen wieder, während Dyce einen Hyphen einfügt.

Das Zeitwort.

1. Modus.

Konjunktiv.

Der Konjunktiv nimmt in der Litterärsprache des Elisabethanischen Zeitalters ein weiteres Gebrauchsfeld ein, als in der heutigen, doch ist seine Verwendung in damaliger Zeit ebenso wenig sicher und an feste Regeln gebunden wie heutzutage.

§ 80. Am häufigsten gebraucht Marlowe den Konjunktiv in Konditional-Sätzen,
besonders nach den Konjunktionen ‚an' (s. § 125), ‚if', ‚so', doch ist auch hier der Indikativ zu finden.

Der Konjunktiv steht

α) nach *an*

Sirrah, 'twas I that slew him; and will slay
Thee too, *an* thou *prove* such a traitor. M 242 ru

An he *have* not slept this eight weeks
I'll speak with him F₁ 96 ru

u. J II 156 rm, III 165 rm; F₁ 87 lu, 91 ru; E 202 lu,

ferner öfter in der Redewendung ‚an it like, please':

True, *an* it *like* your grace E 203 lm

An it *please* your majesty, here is a friar M 244 lu

u. J IV 169 ro; M 230 lu, 241 ro,

der Indikativ nur J II 156 ro:

What, hast the philosophers stone? *an* thou *hast* break
my head.

β) bis auf wenige Ausnahmen nach *if*, wo er auch heute noch sehr geläufig ist.

I cannot stay; for, *if* my mother *come*
She'll die with grief J II 160 lo

Now, Mahomet, *if* thou *have* any power,
Come down thyself and work a miracle. T₂ V I 69 rm

If he *depart* thus suddenly, I die D V 272 rm

u. u. a. T₁ III I 20 lm, IV II 28 lo; T₂ V I 44 ru, 45 lu; J I 149 ru; E 184 rm,*) 189 lo, 191 ro; D III [261 ro etc.

*) ‚Be' nicht mit Sicherheit als Konjunktiv zu bezeichnen, da diese Form auch indikativisch gebraucht wird. (Gilt auch für die betr. Beisp. unter an u. ff.)

den Indikativ hingegen:

And, *if* thou *pitiest* Tamburlaine the Great
Come down from heaven . . . T_2 II IV 53 lo
u. T_1 V II 37 lu; T_2 IV V 60 lo; J II 156 ro, IV 171 rm; D IV 266 lu.

γ) nach *so* im heutigen Englisch vorzugsweise dann, wenn die Modalform des Verbs erkennbar bleibt, bei Marlowe:

And therefore, my lord, *so please* your majesty,
I'll raise a kennel of hounds shall hunt him. F_2 124 rm
u. J I 145 rm; E 214 rm; 218 lo.

δ) nach *unless* (gilt dasselbe wie von ‚so')

Here is no staying for the king of France
Unless he *mean* to be betray'd and die. M 240 rm

Thou shalt not have a foot, *unless* thou *bear*
A mind courageous and invincible. T_2 I III 47 lu.

ε) nach *except* in den 2 Fällen, in denen dies Wort überhaupt vorkommt:

I'll not speak another word, *except* the ground
were perfumed. F_1 89 ro u. J V 176 ru.

§ 81. In Temporal-Sätzen, wo die moderne Sprache den Konjunktiv nur in ganz beschränktem Mafse anwendet und dieser Modus selbst da, wo er gebraucht wird, überall dem Indikativ weichen kann, finden wir bei Marlowe

α) nach *before* ausschliesslich den Konjunktiv:

And if, *before* the sun *have* measured heaven
With triple circuit, thou regreet us not . . T_1 III I 20 lo

. . . *before* my father *die* T_2 V III 73 ro

I'll die *before* a stranger *have* that grace D III 263 ro
u. u. a. T_1 IV II 27 lm, V I 31 ro; T_2 V II 70 lu, ru; D IV 266 rm.

β) nach *ere* Konjunktiv und Indikativ:

Yet, *ere* thou *go*, see how I do divorse
Spenser from me E 205 lo

. . And yet, *ere* that day *come*
The king shall lose his crown. E 187 lo
do T_1 I I 7 rm, III III 22 lu; F_1 82 lo; M 240 ru.

doch And banquet with him *ere* thou *leav'st* the isle. J V 176 rm.

What, if I murder'd him *ere* Jacomo *comes*. J IV 167 rm.

γ) *till* hat bis auf eine Ausnahme, wo es für eine Infinitiv-Konstruktion eintritt, den Konjunktiv bei sich:

Remove him still from place to place by night,
Till at the last he *come* to Killingworth. E 215 ro.

And there abide *till* fortune *call* thee home E 189 lu u. T_2 III II 54 rm, III III 56 ru; E 190 lo, 205 lu; M 243 [lm etc.

neben Come lead the way, I long *till* I *am* there (d. i. to be there) E 194 rm.

δ) *when* regiert ausnahmslos den Indikativ.

ε) *against* *) mit seinem Begriffsinhalt „gegen", „entgegen" wird bisweilen auf eine in der Zeit zu erwartende Handlung bezogen.

In dieser Funktion begegnet es E 192 ru und zwar mit folgendem Indikativ:

Against (scil. the time that) our friend the Earl of [Cornwall *comes*
We'll have a general tilt and tournament. E 192 ru,

während es sonst auch den Konjunktiv bei sich haben kann, z. B.:

Thou shalt stand by the river's brink *against* he *come* [Exod. 7, 15.

§ 82. In Koncessiv-Sätzen steht wie heute der Konjunktiv, wenn ein Nachdruck auf die thatsächliche Existenz des Eingeräumten nicht gelegt wird;

so α) nach *(al)though*

Although it *shine* as brighty as the sun
Now you shall feel the strength of Tamburlaine. T_2 IV I 62 ro.

Though my right hand *have* thus enthralled thee
Thy princely daughter here shall set thee free. T_1 V II 36 ru,

zum entschiedenen Ausdruck des Thatsächlichen hingegen wird der Indikativ gebraucht:

---

*) Zur Erklärung der Form diene folgendes: Ags. liegen vor die Formen ongên, ongêan, agêan, agên (s. Koch II. § 437), die sich ae. um agein, again etc., südl. agenes, againes etc. vermehren. Vom 14. Jht. an verlieren die Endungen -es der gen. südl. Formen ihren silbischen Wert und entwickeln als -ens, -ains ein parasitisches t, wie wir es u. a. in amongst, amidst, betwixt finden, sodass nunmehr ein agenst, against = heutigem against entsteht.

Barabas, *although* thou *art* in misbelief,
Yet let thy daughter be no longer blind. J I 152 rm.

Though thou *deservest* hardly at my hands,
Yet never shall these lips bewray thy life! J III 162 rm.

β) nach *albeit* (s. § 125)

Albeit the world *think* Machiavel is dead,
Yet was his soul but flown beyond the Alps. J Prol. 1.

My lord's, *albeit* the queen *win* Mortimer
Will you be resolute, and hold with me? E 191 ro.

γ) nach *whether*:

Be arm'd against the hate of such a foe
Whether from earth, or hell, or heaven he *grow*.
T_1 II VI 18 lm.

§ 83. Im F i n a l - S a t z erscheint nach *that* meist die heute gebräuchliche Umschreibung mit *may* resp. *might*, nach *lest* neben gelegentlicher Umschreibung mit *should* (wie D IV 268 ru etc.) regelmässig der Konjunktiv.

α) *that*:

Techelles, draw thy sword
And wound the earth *that* it *may* cleave in twain
T_2 II IV 52 ru etc.

doch daneben

Two thousand horse shall forage up and down
That no relief or succour *come* by land. T_1 III I 20 lu.

β) *lest*:

Look to him, Theridamas, when we are fighting,
lest he *hide* his crown as the foolish king of Persia did.
T_2 III V 60 ro.

Lest greater danger *do* attend thy drift F_1 99 lu.

Lest thou *perceive* the king of France be mov'd M 239 ru

u. dasselbe T_1 III I 20 lo: T_2 III 46 lu: F_1 80 ro: J II 157 lm, V 178 ro; E 201 lu; D II 257 lm, III 260 lo, 261 lm, V 270 ru.

Ferner findet sich der Konjunktiv:

§ 84 in R e l a t i v - S ä t z e n nach *as*, wenn eine unbestimmte, dem Belieben des Ausführenden anheimgegebene Handlung zum Ausdruck gebracht wird:

Mortimer
Who now makes Fortunes wheel turn *as* he *please.* E 215 lu.
Revenge it, Henry, *as* thou *list* or *dare* M 239 ro

und einmal

§ 85 im Adversativ-Satz:
Howe'er the world *go,* I'll make sure for one J I 148 lm.

§ 86. Auch steht der Konjunktiv

α) wie heute nach Zeitwörtern, die einen Wunsch oder eine Willensäusserung ausdrücken und zwar

1) im Praesens:
Capt. What *require* you, my masters?
Ther. Captain, *that* thou *yield* up thy hold to us.
T_2 III III 56 rm.
I *charge* thee on my blessing *that* thou *leave*
These devils . . . J I 152 rm
ebenso nach pray M 243 lo; see J 162 rm; will J IV 168 rm; write E 215 lu.

2) im Praeteritum, abhängig von einem Wunsch im Praesens:
I *wish* brave governor, *'twere* in my power
To favour you J I 148 ro.
Do you not *wish* that Gaveston *were* dead? E 191 lu.

Es tritt hier, unter 2), der Konjunktiv ein, weil auf eine nicht zu verwirklichende Erwartung Bezug genommen wird oder doch auf eine solche, deren Verwirklichung unsicher ist.

β) nach den unpersönlichen Ausdrücken
‚it is good — necessary — time',
die den Nebenbegriff des Wünschenswerten enthalten.
Fear not to kill the king, *'tis good* he *die.* E 217 ro.
It *is* not *necessary* I *be* seen. J I 152 ro, do. 150 lu.
Be gone, I say; *'tis time* that we *were* there. M 241 lo.

2. Der Infinitiv.

Nachdem sich im Laufe des 14. Jahrhunderts die alte Infinitiv-Endung -en, das ags. -an, unter Abwerfung des n zu e

verwandelt hatte, schwand letzteres allmählich in der Aussprache, und man benutzte zur Kennzeichnung des neuen Infinitivs die Praeposition ‚to'. Da auch diese zumal bei den mit dem Infinitiv eng verknüpften Hilfsverben bald häufiger weggelassen wurde, so entstand nach und nach grosse Unsicherheit im Gebrauch des reinen und des praepositionalen Infinitivs, und so sind die mannigfaltigen Unregelmässigkeiten auf diesem Gebiete in Marlowes Dramen zu erklären, wenn auch andrerseits ein Teil derselben wiederum ihren Grund in der Versbildung haben mag.

§ 87. Das Verbum *make* hat bald den Infinitiv mit, bald ohne ‚to' bei sich:

Your presence, loving friends and fellow kings,
Makes me *to surfeit* in conceiving joy. T_2 I III 48 lu.

Not all the curses which the friars breathe
Shall *make* me *leave* so rich a prize as this. T_1 II VII 19 ro.

Gur. Your passions *make* your dolours *to increase*
K. Edw. This usage *makes* my misery *increase*. E 216 rm.

so mit to: T_1 II VII 18 ru, IV IV 30 lo, V II 35 ro; T_2 IV I 63 lm, V I 68 lu, II 70 ro; M 229 lu etc.,
ohne to: T_1 III III 25 ro, IV II 27 lo; T_2 IV I 62 ru, 63 lu, V I 68 rm, 70 lo; M 228 lo etc.

§ 88. Nach den Verben des Wahrnehmens *see* u. *feel* ist der Infinitiv mit ‚to' in folgenden Fällen gebraucht:

Tell me, Arundel, died he ere thou cam'st,
Or didst thou *see* my friend *to take* his death? E 204 lo.

Or look to *see* the throne where you should sit,
To float in blood. E 185 lo.

Ah, my sweet friend, I *feel*
Thy words *to comfort* my distressed soul! F_1 99 lo.

§ 89. Der blofse Infinitiv folgt auf *cause, charge, force, will* (= wish), *list*.

And *cause* some milder spirits *govern* you. T_2 V III 71 ru.

I *charge* thee *wait* upon me whilst I live. F_1 83 lu u. D I 252 lm.

doch I *charge* thee *to return*, and change thy shape. F_1 83 lo u. ro

I must say so; pain *forceth* me *complain.* M 235 lu.
The woman that thou *will'd* us *entertain,*
Yields up her beauty to a stranger's bed. D IV 266 lu.
neben He *wills* me *to repair* unto the court. E 194 ro.
And what I *list command* who dare control? E 218 lu.

§ 90. Bei zwei von demselben Verb abhängigen Infinitiven kann der zweite ‚to' zu sich nehmen, auch wenn es der erste entbehrt:

Then *gan* *) the winds *break* ope their brazen doors
And all Asia *to be* up in arms. D I 252 lm.

Be it to *make* the moon *drop* from he sphere,
Or the ocean *to overwhelm* the world. F_1 83 lu.

Diese Erscheinung tritt einmal selbst nach einem Hilfsverb ein:

First, the tribute-money of the Turks *shall* all *be levied* amongst the Jews, and each of them *to pay* one half of his estate. J I 149 lu.

3. Particip und Gerundium.

§ 91. Ältere Autoren (sehr oft z. B. Shakespeare; s. Abbott § 372 ff) gebrauchen häufig das Praesens-Particip in passivem, das Partic. Praeteriti in activem Sinne.
Marlowe bietet merkwürdigerweise nur e i n derartiges Beispiel in ‚beholding' für ‚beholden', verwendet aber öfter das Partic. als Adjektiv.
Abgesehen von dem noch heute in der alten Bedeutung geläufigen ‚daring' (J II 155 lo) und ‚loving' (T_1 II VI 18 lm, IV II 27 rm, V II 37 ru; T_2 V I 67 lu; M 241 rm; D IV 266 rm) finden wir bei ihm

α) das Participium Praesentis
beholding = beholden, d. i. obliged,
eine Form, in der entweder eine rein äusserliche Vertauschung der Endung -en mit -ing vorliegt (vgl. die Schreibung -yne für -en besonders im 15. Jahrh.) oder aber eine Identifizierung mit ‚looking', d. h. looking with respect, dependence:

I will, . . . whilst I live, rest *beholding*
for this courstesy F_1 98 lo.

---

*) Erklärung der Wortform s. § 105.

We should think ourselves much *beholding* unto you.
F_1 98 lu.

We are much *beholding* to this learned man. F_2 130 lu.

feeling = interesting, „heikel, delikat“.

Itha. I pray. mistress, will you answer me to one question?
Abig. Well. sirrah, what is't?
Itha. A very *feeling* one: have not the nuns fine sport
with the frairs now and then? J III 162 lm.

reaching = weitsichtig
A *reaching* thought will search his deepest wits. J I 151 lo.

working = efficacious
You see, my lord, what *working* words he has. T_1 II III 15 lu.

β) das Partic. Praet.:

renied = renegade
As many circumcised Turks we have
And warlike bands of Christians *renied*,
As . . . T_1 III I 19 lu

und auch wohl heute noch gebräuchliches
seen = experienced, skilled

He that will be a flat dichomotist
And *seen* in nothing but epitomes
Is in our judgement thought a learned man. M 233 lo.

He that is grounded in astrology,
Enrich'd with tongues, well *seen* in minerals,
Hath all the principles magic doth require. F_1 81 ru.

§ 92. Eine bereits ae. beliebte Verbalform ist das mit praepositionalen *a-* (←← ags. on, an, ô, â s. § 36 u. veralt. Praep. *)) verbundene g e r u n d i v i s c h e Substantiv auf *-ing*. Dasselbe erscheint bei unserm Dichter nach den Verben der Bewegung go, come, ride sowie nach dem Hilfsverbum be, nach welch letzterem es dialektisch und vulgär noch jetzt gebräuchlich ist.

We two will go *a-hunting* through the woods. D III 262 lu

Well, if he come *a-wooing*, he shall speed. D IV 270 ro.

Come, son we'll ride *a-hunting* in the park. E 219 lo
ebenso D III 263 lu.

*) Ae. wechseln on und a; vgl. bei Chaucer: to ride *on hunting*, to go *a begging*.

Sitting as if they were *a-telling* riddles. T_2 III v 59 lm.
My lord of Cornwall is *a-comig* over. E 194 ro.

§ 93. Von der Regel, „dass die von einer Praeposition begleitete und mit dem Artikel versehene ing-Form das Objekt im Genitiv zu sich nimmt, während bei Abwesenheit des Artikels das Objekt sich im Akkusativ anschliefst“ *) weicht Marlowe insofern ab, als er einigemal den Genitiv statt des Akkusativ-Objektes eintreten lässt.

Bara. But tell me now, how hast thou spent thy time?
Itha. Faith, master,
In setting Christian villages on fire
Chainig of eunuchs, binding galley *slaves* J II 157 ru
At reading of the letter, he stared and stamped (Prosa) J IV 170 lu
Ah, rend not my heart *for naming of* my Christ F_1 101 lu.

4. Hilfs- und Modalverben.

§ 94. Auf dem Gebiete der Hilfszeitwörter zeigt der Gebrauch des Verbums *do* die meisten Eigentümlichkeiten, von denen allerdings im Vers ein gut Teil als dichterische Licenz anzusehen ist.

Wir finden to do

α) im positiven Behauptungssatze,

wo die Anwendung der Umschreibung am ehesten, d. h. bereits im frühesten Ae. eintrat, nicht nur wie heute als Mittel der Emphase, z. B. zum Ausdruck der Thatsächlichkeit:

As I *do* live, so surely shall he die M 235 lo,

oder in feierlicher Rede:

We here *do* crown thee monarch of the East
Emperor of Asia and of Persia
Duke of Africa and Albania etc. T_1 I I 9 lm,

oder in Affekt:

“For she is dead!” thy words *do* pierce my soul T_2 II IV 53 lo,

sondern auch in Fällen wie die folgenden, wo die Umschreibung mit ‚do‘ als alter Sprachgebrauch zu betrachten ist, wenn nicht als Mittel zur Versfüllung:

*) Franz, Shakesp.-Gr. § 510.

Still *doth* this man or rather god of war,
Batter our walls and beat our turrets down. T_1 V I Anf.

From thence unto Cazates *did* I march,
Where Amazonians met me in the field,
With whom, being women, I vouchsaf'd a league,
And with my power *did* march to Zanzibar. T_2 I III 48 ru.

Tamburlaine
Doth prey upon my flocks of passengers
And, as I hear, *doth* mean to pull my plumes T_1 I I 7 ro

Thine argosy from Alexandria
Know, Barabas, *doth* ride in Malta road J I 147 lo.

β) Im negativen Behauptungssatze
giebt die edlere Sprache der nicht umschriebenen Form des Verbs den Vorzug vor der umschriebenen. Auch Marlowe thut dies in Poesie und Prosa.
Fast regelmässig fehlt in seinen Dramen ,do' in den Wendungen (I) know not, — care not, — doubt not:

I know not what I should think of it (Prosa) T_2 III II 56 lo
ebenso T_1 III VII 19 lo; T_2 III V 60 rm, V I Ende; J, 2. Prol. 1; J II 159 rm, III 161 ro etc.

I care not how much she loves me (Prose) J IV 169 ro
u. u. a. T_2 III IV 58 lu, V I 67 rm.

I doubt not but the governor will yield T_1 IV II 27 ru
u. u. a. T_1 V II 37 rm; T_2 III I 53 rm

doch *I do not doubt* to see you both hanged the next sessions F_1 82 ro u. J I 152 ro

sonst in Prosa: Why, thou seest *he hears the not.* F_1 97 lo.
(In der Poesie natürlich zahlreiche Beispiele der einfachen Form.)

§ 95. In den Fragesätzen
herrscht bei Marlowe die nicht umschriebene Form vor. Sie wird entschieden bevorzugt, wenn die Frage durch ein besonderes Interrogativum eingeleitet wird. So kommen beispielsweise in T auf 39 Fragen 4 mit ,do' gebildete, und von den 35 nicht umschriebenen zeigen 25 ein Fragepronomen an der Spitze. In der Prosa, soweit sie sich als solche erkennen lässt, halten sich die umschriebenen und nicht umschriebenen

Formen ungefähr das Gleichgewicht. — Es finden sich folgende Beispiele:

α) im affirmativen Fragesatz der Prosa:

How far hence *lies* the galley, say you? T_2 I II 46 lm,
Why, *want'st thou* any of thy tale? J IV 171 lm.
How *say you* now? F_1 93 ro,
What *mean you*, sirrah? F_1 93 rm,
. . why *stand you* in a muse? E 210 ro

und T_2 III III 56 rm (what require you?), IV II 64 lm (think you?), T_1 IV IV 30 ro (how say you?, eine auch in der Poesie sehr beliebte Wendung), F_1 93 rm (what meanest thou?), 100 lm (what ails Faustus?), 100 lm (what means Faustus?), J IV 165 rm (what thinkest thou?), J IV 165 ru (what said he?).

Die nicht umschriebene und umschriebene Form finden sich in unmittelbarer Aufeinanderfolge:

Say'st thou me so? have at it! and *do you hear?* J IV 171 ru.

Umschreibung findet statt:

T_1 IV IV 29 rm: *Dost thou think* that Mahomet will suffer this?
F_1 87 ro: Tell me Faustus, how *dost thou like* thy wife?
ebenso T_2 III III 56 rm, V 60 lm; J IV 167 lo
und F_1 84 rm, 85 lm, 95 lo, 96 ro in der Frage ‚do you hear?'

Die in der Poesie vorkommenden Beispiele der nicht umschriebenen Form der affirmativen Frage sind so zahlreich, dass sie besondrer Anführung nicht bedürfen. Begegnen doch in T allein 26 derartige Fälle, denen übrigens kein Beleg mit ‚do'-Umschreibung gegenübersteht.

β) Betrachten wir den negativen Fragesatz,
in welchem ‚do' bereits von Beginn der ne. Zeit an beinahe im gleichen Umfang gebraucht wurde wie heute, *) so zeigt sich bei Marlowe folgender Stand:

*) In Shakespeares Twelfth Night z. B. sind alle negat. Fragesätze mit do gebildet; s. Dietze Ste. 51.

Prosa

1) ohne Umschreibung:

Sirrah, why *fall you not* to? F1 IV IV 29 ro.

Look, *comes he not*, comes he not? F1 100 lo.

How now, Mugeroun! *mett'st thou not* the Guise at the [door? M 238 ro.

Itha. O, my master has the bravest policy!
Abig. Wherein?
Itha. Why, *know you not?*
Abig. Why, no.
Itha. *Know you not* of Mathias' and Don Lodowick's disaster? J IV 162 lo.

2) mit do:

Why, *dost not thou know?* . . *didst thou not say* thou knewest? F1 82 lm.

Why *did not Faustus tell* us of this before? F1 100 ru.

. . *doth not the Turk make* a goodly show? T1 IV IV 29 ru.

Im Vers finden sich neben zahlreichen Beispielen mit ,do' 4 Fälle ohne ,do'.

§ 96. Beim negierten Imperativ
hat sich die Umschreibung mit ,do', wenn auch ihre Spuren bis ins Ae. zurückgehen, erst in jüngerer Zeit verbreitet, und zeigt der edlere Stil noch vielfach den einfachen Imperativ wie in Marlowes

Prosa

Talk not of Paradise nor creation F1 89 ro.

Look not towards him, let's away. J III 160 ru.

I know enough, and therefore *talk not* to me of your counting-house J IV 171 lu.

Write not so submissively, but threatening him J IV 169 ru.

ebenso F_2 122 lm (spare not) u. J IV 167 ru (blame not us).

In der Poesie fehlt do:

T_1 I II 11 lu: Keep all your standigs and *not stir* a foot u. T_2 I II 45 rm, II IV 59 rm, IV I 61 ru, III 65 lu, V I 67 ru; J V 174 lu; E 191 lm,

doch kennt unser Dichter auch die umschriebene Form, wie das Beispiel J V 178 lm beweist:

No, Selim, *do not fly:*
See his end first, and fly then, if thou canst.

§ 97. Dass gleich dem bejahenden Behauptungssatze auch der positive Imperativ
sich mit ‚do' verbinden kann, zeigt folgendes Beispiel, wo die umschriebene Ausdrucksweise mit der einfachen in Parallele steht:

Forsake thy king and *do* but *join* with me. T_1 I II 11 rm,

§ 98. Verschiedene intransitive Verba, die ein Werden oder eine Bewegung ausdrücken, und die im modernen Englisch ihr Perfekt und Plusquamperfekt „in der Regel" *) mit ‚have' bilden, sind von Marlowe mit ‚be' oder doch ganz ausnahmsweise mit ‚have' konjugiert.
Es sind dies arrive, become, come, fall, flee, go und grow.

1) Bei den Begriffen „werden" und „wachsen" scheint das Ae. die Konstruktion mit ‚be' zu begünstigen, **) die heute neben der mit ‚have' zulässig ist.
Bei Marlowe finden wir be:

become: In spite of these swine-eating Christians
Am I *become* as wealthy as I was. J II 155 lm.
I wonder what's *become* of Faustus. F_1 82 lm.

grow: The younger Mortimer *is grown* so brave. E 198 lu, 184 ro.
Am I *grown* old, or *is* thy lust *grown* young? M 237 lm.

2) Auch die Verba der Bewegung verband die alte Sprache mit Vorliebe mit ‚be', während die moderne Sprache wiederum zwischen ‚have' und ‚be' schwankt.
Marlowes Dramen zeigen hier bis auf eine Ausnahme ‚be':

arrive: Now, my lords, know this,
That Gaveston *is* secretly *arriv'd.* E 199 lo.
Not one of them hath perish'd in the storm,
But *are arrived* safe, not far from hence. D I 254 ro
ferner E 206 rm, 209 lm.

come: Albeit the world think Machiavel is dead,
Yet was his soul but flown beyond the Alps;
And now the Guise is dead, *is come* from France. J, Einl.

*) S. Foelsing-Koch § 180 a.
**) S. Mätzner II, 81 ff und vgl. hierzu die zahlreichen dort angeführten Beispiele.

From Constantinople *am* I hither *come*. F_1 93 ru.
ebenso F1 99 lu; J I 147 rm, III 165 lo; E 209 ro, 220 rm; D V 273 lm.

fall: The pillars, that have bolster'd up those terms,
Are faln in clusters at my conquering feet. T_1 IIIII 24 ru
I fear he *is fallen* into that damned art. F1 81 ro u. D III 265 lo.

flee: Thus *are* the villain cowards *fled* for fear. T2 VIII 72 lu.
My father sends me word a merchant'*s fled*
That owes me for a hundred tun of wine. J II 158 ro
und so T1 IV II 27 ro; M 235 ro; D I 254 ro, IV 266 lu.

go: Bara. He's with your mother; therefore after him.
Math. What, *is* he *gone* unto my mother? J II 160 lo.
. both the Mortimers, two goodly men
Are gone towards Lambeth. E 187 ro
und T2 IVIII 66 lo; F1 85 lm, 90 rm, 97 lo, 101 u. 102 ro; J III 165 lo; E 208 rm.

§ 99. Dem bereits ags. und heute noch üblichen Brauch, nach modalen Verben, wie shall, will etc. den Infinitiv von Verben der Bewegung auszulassen, *) huldigt Marlowe in ausgedehntestem Maſse, und zwar verwendet er in der angegebenen Weise die Hilfszeitwörter

shall: Thou *shalt with us* to Tamburlaine the Great T2 IIIIV 57 ru.
Go, soldiers, take him hence; for, by my sword,
His head *shall off* E 200 ru.
He *shall to prison*, and there die in bolts E 185 ru
ebenso J IV 168 ro; E 185 rm, 189 lu.

will: Then *will* I, Barabas, *about* this coin
And bring it with me to thee in the evening. J V 176 lu.
My son and *I will over* into France. E 200 lo.
I'll to my lord the king. E 200 lo.
und T_1 II V 16 rm; T2 V I 69 lu; F1 86 lo;
E 196 r (3), 207 lo; M 243 lm.

---

*) Ags. z. B. Ic him *aefter sceal.* Beow. 2816.

may nur einmal:

Guard. Wither will your lordships?
J. Mort. Wither else but to the king?
Guard. *You may not in,* my lord. E 196 rm.

must: Nephew, *I must to Scotland;* thou stay'st here. E 193 lo.
Come, Ganymede, *we must about* this gear. D I 253 lo.
Grant she or no, Aeneas *must away.* D IV 267 lo u. E 219 rm; D V 271 ro.

let in nicht weniger als 33 Fällen, von denen 15 die Zusammenstellung ,let's away' bilden. Es genüge ein 3 facher Beleg aus M, 232 lo:

Guise . . . then toll the bell,
And so *let's forward* to the massacre.
Mount. I will my lord.
Guise. And now, my lords, *let's* closely *to our bussiness.*
Anj. Anjou will follow thee.
Dum. And so will Dumaine.
Guise. Come, then, *let's away.*

u. u. a. let's away: F_1 97 lu; J III Ende; E 193 ro; M 238 lo, ru; D III 264 lu.
sonst: T_1 II II Anf.; T_2 III V 59 lo, V I 69 lo; F_1 92 lu; J IV 170 rm (Prosa), V 177 lo; E 193 lo; D II 257 lm.

Schliesslich tritt auch nach *cannot* einmal Ellipse ein:

Rice. A fair commission warrants what we do.
Leices. The queen's commission, urg'd by Mortimer:
What cannot gentle *Mortimer* with the queen?
E 211 lu.

(Eine der jüngeren Quartos ergänzt das fehlende ,do'; s. Dyce.)

5. Begriffsverben.

Intransitive Verben.

§ 100. Einige intransitive Verba gebraucht unser Dichter auch transitiv; es sind dies

die = kill:

Yet since a farther passion feeds my thoughts
With ceaseless and disconsolate conceits,

Which *dies* *) my *looks*, so lifeless as they are
And might, if my extremes had full events,
Make me the ghastly counterfeit of death. T1 IIIII 20 ro.

journey = chase, drive away:

Well sirs, diet yourselves; you know I shall have
occasion shortly to *journey you*. T2 III v 59 ru.

perish = kill, destroy,

wie bei Beaumont u. Fletcher

. . let not your sins
Perish your noble *youth* Maid's Frag. IV I 250

oder bei Shakespeare, Henry VI2 III II 100:

. . thy flinty heart . . might in thy palace *perish Margaret*,

so bei Marlowe

So shall not England's *vine be perished*,
But Edward's name survive, though Edward dies. E 213 lo.

(com)plain sehr frei im Sinne von „in Mitleid erregender Weise darstellen": = ‚piteously set forth' (Dyce)

Follow, ye Troyans, follow this brave lord,
And *plain* to him *the sum* of you distress D I 254 ru

und unmittelbar darauf = ‚deplore':

Save, save, O, save our ships from cruel fire,
That do *complain the wounds* of thousand waves.

§ 101. Häufiger ist der reflexive Gebrauch intransitiver Verba**) Er findet sich namentlich bei Verben, die aus dem Französischen abgeleitet sind, wie

1. to haste one's self = se hâter
2. „ plain „ „ = „ plaindre
3. „ repent „ „ = „ repentir
4. „ retire „ „ = „ retirer

---

*) So alle alten Vorlagen; Dyce setzt dafür dye, färben, ein, tilgt das Komma hinter looks und hilft so über die Schwierigkeit dieser Stelle hinweg, auf die auch Kellner (Z. Spr. M's. Ste. 17) aufmerksam macht.

**) Die bei gen. Verben erscheinende Pronominalform ist ein ursprünglicher Dativ, der der Verwandlung in die vollere Form myself etc. widerstanden hat. Er kommt in seiner Verwendung dem sog. ethischen Dativ sehr nahe und könnte im Prinzip wohl mit diesem identifiziert werden.

S. hierzu Mätzner II, 69 vgl. mit Ste. 227, sowie die ausführliche Abhandlung über den reflexiven Dativ von Voges.

1. Then *haste thee* to some solitary grove F81 ru.
Go, *haste thee,* gentle Mephistophilis F_2 119 lu.
A' God's name, on! and *haste thee* to the court D I 254 ro.
2. Full often am I soaring up to heaven,
To *plain me* to the gods against them both. E 212 rm.
3. Yet now I do *repent me* of his ruth. D III 262 ru.
4. I may *retire me* to my native home. M 234 lu.

Weiter treffen wir sehr oft auf ein dem griechischen φοβοῦμαι entsprechendes ,I fear me', wie es heute noch gebräuchlich ist:

What make the Jew and Lodowick so private?
I *fear me* 'tis about fair Abigail. J II 157 lo.
I *fear me* that this cry will raise the town. E 220 ru
ebenso J IV Anf., 167 ro, V 176 rm; E 194 rm, 198 ru, 211 ru, 222 lo; M 233 ro, 235 ru, 237 lo etc.,
fernerhin

,feel' als reflexives Verb:

But stay; I *feel myself* distemper'd suddenly T_2 V I 70 lo

und schliesslich

,hie':

My opportunity may serve me fit
To steal from France and *hie me* to my home. M 235 ru.
Then, gentle Frederick, *hie thee* to the grove. F_2 125 lu.

Transitive Verben.

§ 102. Nur zwei transitive Verben bieten unsere Texte, die einem Intransitivum der heutigen Sprache entsprechen, accustom = to be wont to do:

But, if I use such ceremonious thanks
As parting friends *accustom* on the shore,
Her silver arms will coll me round about. D IV 267 ro

und harbour = lodge, dwell:

Such fear is far from our unweapon'd thoughts,
Whose fading weal, of victory forsook,
Forbids all hope to *harbour* near our hearts. D II 255 lo.

§ 103. Verschiedene transitive Verba begegnen in einem von ihrer jetzigen Bedeutung abweichenden Sinne oder sind **veraltet.**

bear = conduct:

But, come, sweet friend; I'll *bear* thy way. E 189 ro.

eternish = eternize:

. . . a princess-priest, conceiv'd by Mars,
Shall yield to dignity a double birth,
Who will *eternish* Troy in their attempts. D I 252 ru.

fear = 1. to be axious:

Fear ye not madam; now his minion's gone,
His wanton humour will be quickly left. E 190 ro.

= 2. frighten:

Sclavonians, Almains, Rutters, Muffs, and Danes,
Fear not Orcanes, but great Tamburlaine. T_2 I I 44 lo.

insinuate with = make favour with:

Now, madam, must you *insinuate with* the king
And tell him that 'tis for his country's good. M 236 rm.

raise = rouse:

Drums, strike alarum, *raise them* from their sport. E 199 lo.

threat = threaten:

In one of which a sumptuous temple stands,
That *threats* the stars with her aspiring top. F_1 91 lm.

weigh = esteem:

'Tis not thy money, but thyself I *weigh*:
Thus Bellamira *esteems* of gold; [Throws it aside.
But thus of thee. [Kisses him.

Unpersönliche Verben.

§ 104. Zwei Verba, die heute nur p e r s ö n l i c h vorkommen, gebraucht Marlowe auch unpersönlich:

grieve

Edw. Art thou an enemy to my Gaveston?
Kent. Ay; and *it grieves me* that I favour'd him. E 198 lo

und ‚like', das bereits ae. unpersönlich vorkommt.

So schreibt z. B. Chaucer:

He may not doon al as *him liked* Canterb. T. 6496,

Marlowe:

. I'll dispose them as *it likes me* best. T_2 IV I 62 ru u.
T_1 I I 7 ru.

So *pleaseth the queen*, my mother, me it likes E 207 lm.
Or, if that lofty office *like thee* not. E 192 ro u. 203 lm,
neben I *like that* well. T_2 I III 46 lm etc.
Umgekehrt ist das unpersönliche ‚ail' persönlich gebraucht:
Why, what *ail'st thou?* J III 161 ru.

Simplicia statt Komposita.

§ 105. Eine für das Zeitalter Elisabeths charakteristische Erscheinung ist das häufige Vorkommen verkürzter Verbformen, d. h. von Verben, die ihres Praefixes beraubt sind. Wie sich unter den Konjunktionen Bildungen als ‚cause' für ‚because' (J IV 167 ru, M 237 lo), ‚or' statt ‚before' (§ 131) finden, so begegnen auf dem Gebiete der Verba folgende Verkürzungen in der Bedeutung der heutigen Komposita:

foil, ae. foilen zu afrz. fouler, foler = file = defile.
The diamond that I talk of ne'er was foil'd: —
But, when he touches it, it will be *foil'd*. J II 155 ru.

gree, ae. green, afrz. greier = agree:
But weapons *gree* not with my tender years. D III 262 lo.

head, ae. headen = behead:
. . proud Warwick watch'd the prisoner,
Poor Pierce, and *headed* him 'gainst law of arms. E 206 lo.

joy, ae. joyen, afrz. jouir, joir = lat. gaudire:
I have my wish, in that I *joy* thy sight. E 185 lu.

long *) = belong:
By all the honours *longing* to my crown
I will have heads and lives for him. E 204 ro.

'noint = anoint (lat. in-ungere) **)
With which if you but *'noint* your tender skin,
Nor pistol, sword, nor lance, can pierce your flesh.
T_2 IV II 64 lm.
To prove it, I will *'noint* my naked throat. T_2 IV II 64 lm.

*) Es ist kein Grund vorhanden, hier mit Dyce 'long zu schreiben, denn einmal geben sämtliche alten Texte die Schreibung long, dann aber ist diese Form auch als longen, langen belegbar. Wir finden sie in den Paston Letters, I, 97, ‚And that me semes *longs* not for him to do,' und so öfter.

**) Die ursprüngliche, einfache Form: ‚oint' (ungere); z. B. in Congreves Hymne an Venus: ‚And *oint* with fragrant Oils her flowing Hair'.

plain = ae. pleinen, afrz. pleigner = complain:

Hear, hear, O, Jarbas' *plaining* prayers. D IV 266 ro
ebenso D I 254 ru; E 212 rm (Citate s. § 100 Ste. 67 bez. § 101 : 2).

quit(e) = ae. quiten, afrz. quiter = requite:

. . bid him battle ere he pass too far,
And lose more labour than the gain will *quite*. T1 IIv 17rm.

Do Trojans use to *quit* their lovers thus? D V 271 ro u. III 262 lu.

reave ←« ae. reaven, reven ←« ags. reáfian, = bereave:

Alas, see where he sits, and hopes unseen
T'escape their hands that seek to *reave* his life! E 211 ro.

scape ←« ae. scapen, scepen ←« ags. sceàpen, = escape:

I was imprisoned, but *scap'd* their hands. J V 174 rm.
But how *scap'd* Helen, she that caus'd this war? D II 259 lm
u. so J II 156 lo, IV 167 rm, 169 rm; E 199 rm, ru, 210 lo.

set, ags. settian, = beset:

They all shall issue out, and *set* the streets. M 230 lu.
. they which have already *set* the street. M 233 lo.

still (zu lat. stillare) = distill:

. . all the heavenly quintessence they *still*
From their immortal powers of poesie. T1 V II 33 lm.

tice = ae. tisen, afrz. tiser, = entice:

What strong enchantments *tice* my yielding soul. T1 I II 12 lu.

O Anna, fetch Arion's harp,
That I may *tice* a dolphin to the shore. D V 273 lm.

Anmerkung. Für den umgekehrten Fall, dass ein Kompositum im Sinne der einfachen Wortform steht, haben wir bei Marlowe, abgesehen von der auch heute gebräuchlichen Form *bereave* für *rob* (J I 150 lm), nur ein Beispiel in dem Verb

entreat = treat:

'Tis true, my lord; therefore *entreat* him well. J II 154 ro.
Entreat them well, as we have used thee. J V 175 lm.
The king, I fear, hath ill *entreated* her. E 190 lu.

Inkongruenz zwischen Subjekt und Praedikat.

§ 106. Auffallend häufig trifft man in Marlowes Dramen auf die Inkongruenz des Verbs mit seinem Subjekt. Leider haben die modernisierten Ausgaben, soweit es möglich war, auch diese alte sprachliche Eigentümlichkeit dem heutigen Sprachgebrauch entsprechend abgeändert, und müssen wir uns bei Betrachtung derselben in der Hauptsache auf die vorliegenden unveränderten Texte des T, F und J (von Breymann-Wagner) beschränken; doch bieten diese genügend Material, genannte Erscheinung genauer kennen zu lernen. So finden wir

α) das Subjekt im Plural, das Praedikat im Singular an folgenden Stellen:

See now, ye slaves, my *children stoops* your pride, And *leads* your bodies sheep-like to the sword. T_1 IV I 3748*) = 61 rm.

What *says* my other *friends?* will you be kings? T_1 II V 768 = 17 lu.

. . all he-*devils has* horns, and all she-*devils has* clifts F_1 85 lm.

But fearful *echoes thunders* in mine ears. F_1 639 = 88 lu.

See how *stands* the *vanes.* J I 75 = 146 lu.

ferner T_1 I I 117 = 8 rm (neighbours sits and laughs), II 314 = 11 lm (chains hangs) **), 1055 = 21 lu (eyes casts), II III 1135 = 22 lu (stars gives (4º von 1592: ,give')); T_2 I III 2646 = 47 ro (speeches dismays), III V 3538 = 59 lo (Turks knows), IV II 3883 = 63 lu (eyes hath); F_1 459 = 85 rm (illusions makes), 853 = 91 ro (bridges that makes), 1320 = 100 lm (heavens smiles); J I 148 lm (Turks thinks).

Einigemal erscheint singularisches ,there is', ,here is', einmal auch ,it is' als Praedikat vor einem pluralischen Subjekt, was vielleicht so zu erklären ist, dass der Sprecher den Satz mit

*) Die Verszahl (nach Breym.-W.) ist nur dann angegeben, wenn betr. Textstelle nicht mit der Dyce'schen übereinstimmt.

**) In dem bei Kellner (Z. Spr. M's. Ste. 23) gegebenen nächsten Beispiele, = T_1 II I 464 = 13 lm, kann man ,guides' auch auf ,heaven' beziehen, statt auf ,spheres', wie es Dyce offenbar thut, da er andernfalls auch hier die Inkongruenz getilgt und ,guide' geschrieben hätte.

ganz allgemeinem ‚there is' etc. beginnt, ohne sich bereits der Form des folgenden Subjekts bewusst zu sein.

Here's many *words*, but no crowns: the crowns!
J IV 171 ro.

There's two crowns for thee: play. J IV 172 ru.

Here is the *keys*, this is the lake. E 219 ro.

'Tis not thy bloody *tents* can make me yield. T_2 V I 68 lu

auch in der Frage

Was there such *brethren*, sweet Meander, say? T_1 I II 14rm.

Schliesslich steht auch nach mehreren kopulativ verbundenen Subjękten das Praedikat im Singular, und zwar, ausser den Fällen, in denen dieselben einen Gesammtbegriff darstellen, wie T_1 V I 32 lo:

. . . *fury and incensed hate*
Flings slaughtering terror from my coal-black tents.

Mighty *hath God and Mahomet* made thy hand.
T_1 V II 37 lu.

Anger and wrathful fury stops my speech. E 188 lm etc.,

an folgenden Stellen:

Now *shame* and *duty, love* and *fear presents*
A thousand sorrows to my martyr'd soul. T_1 V II 2166 = 36 lm.

What *makes* the *Jew* and *Lodowick* so private? J II 875 = 157 lo.

Kind *words* and mutual *talk makes* our grief greater.
E 189 ro.

How comes it that the *king* and *he is* parted? E 199 ru.

Das Verbum ist hier also immer nur auf einen der beiden Bestandteile des Subjekts bezogen.

Für den umgekehrten Fall, dass

β) das Subjekt im Singular, das Praedikat im Plural steht, begegnen 3 Beispiele:

1. Let me take leave from these my loving sons,
And of my lords whose true *nobility*
Have merited my latest memory. T_2 II IV 52 ro.

2. Mine *argosy* from Alexandria,
Loaden with spice and silks, now under sail,

Are smoothly gliding down by Candy-shore
To Malta. J I 146 lu.

neben Thine *argosy* from Alexandria,
Know, Barabas, *doth ride* in Malta road. J I 147 lo.

3. O holy friars, *the burden* of my sins
Lie heaoy on my soul! J IV 166 lu.

Entweder liegt in diesen Fällen eine nachhaltende Wirkung der den Verben vorangehenden Pluralbegriffe vor, oder aber, und das hat die grössere Wahrscheinlichkeit für sich, sind die fragl. Subjekte als Kollektiva aufgefasst, die der heutigen Sprache entsprechend auch sonst von Marlowe mit dem Verb. im Plural verbunden werden.
Mögen dies einige, obigen Citaten analog gewählte Beispiele beweisen:

My lord, the *family* of the Mortimers
Are not so poor. E 197 lo.

Nor *stern* nor anchor *have our* maimed *fleet*. D III 261 lu.

Within whose walls such *store* of ordnance *are*. F_1 91 ro.

Endlich sei der Merkwürdigkeit halber noch eine Stelle angeführt, in der dem Sinn entsprechend Singular und Plural nach einem Subjekt in der Einzahl wechseln:

A mighty *army comes* from France with speed;
Which *are* already muster'd in the land. M 237 ru:

‚army', zuerst als Ganzes gedacht, erfordert den Singular, das „muster" betrifft die einzelnen Glieder der ‚army' — also Plural.

Das Adverb.

1. Doppelte Verneinung.

§ 107. Die bereits ags. geläufige Form der doppelten Verneinung zwecks Verstärkung der Negation, die ausser bei ‚nor' heute eine Seltenheit ist, findet sich bei Marlowe in verschiedenen Fällen, während für eine Häufung der Negation zur Erzielung verstärkter Affirmation kein Beispiel vorliegt.
Einmal ist ‚nor' durch pleonatisches ‚neither' *) verstärkt:

*) Etymologisches hierzu s. § 130.

Bara. I'll go alone; dogs, do not hale me thus.
Itha. *Nor* me *neither;* I cannot out-run you. J V 173 ru.

Weiter begegnen wir den Zusammenstellungen

nor never:

. . . 'twas never known, *nor never* shall be for me
J IV 172 lu u. T_2 V I 67 rm,

nor not:

Sirrah, the view of our vermilion tents
Could not affright you; no, *nor* I myself
Could *not* persuade you to submission. T_2 V I 68 lm
u. T_1 V II 34 lu; E 184 ru, 186 lu.

not no:

Yet much I marvel that I can*not* find
No steps of men imprinted in the earth. D I 253 ru.
No more there is *not,* I warrant thee Techelles. T_1 V II 33 ru.

2. Bedeutung.

§ 108. In andrer als in ihrer jetzigen Bedeutung werden gebraucht die Adverbia

happily = by a happy chance für haply = by chance, beides vom Stammwort hap = fortune und accident, chance, abgeleitete Wörter.

. . but *happily* he stands in fear
Of that which you, I think, never dream upon. —
J II 159 lo u. J I 148 ro.

never als Verstärkung an Stelle von not, bereits ae. u. ags. üblich:

And Jove may *never* let me longer live
Than I may seek to gratify your love. T_1 I I 9 lu.

never für ever in Verbindung mit so: *)

No, none can hear him, cry he *ne'er so* loud. J IV 167 ro.

. . . soar ye *ne'er so* high
I have the jesses that will pull you down. E 195 lu.
u. T_2 III II 55 ru; F_1 80 ro; D 262 lo.

Dies Eindringen der Negation in den Koncessiv-Satz findet seine Erklärung in der Annahme des Redenden, dass eine

*) Bereits ae. vorkommend: Be it in perill *neuer so* strong
Y shall the help in right and wrong.
Amis and Amiles 1450.

Verwirklichung „der Grad- oder Artbestimmung, aus welcher eine dem Hauptsatze entgegengesetzte Folgerung hergeleitet werden könnte", *) schlechterdings unmöglich ist.

sometimes für älteres sometime (ae. sume time, some tyme etc.), gebildet aus sometime durch Anfügung des Adverbial-Suffixes *-s* **), des Zeichens des Genitivs Singularis (nicht des Nom. Plur.):

The Jew of Malta, wretched Barabas,
Sometimes the owner of a goodly house. J I 152 lm u. F Schlufschor.

still (zu ags. Verb stillan = to rest), seiner Grundbedeutung ‚remaining at rest' entsprechend für ‚constantly':

The stars move *still*, time runs, the clock will strike. F_1 101 lu.

Their souls are soon dissolv'd in elements;
But mine must live *still* to be plagu'd in hell. F_1 101 ru.

Look, Lancaster, how passionate he is,
And *still* his mind runs on his minion. E 194 rm etc.

where für whence:

Therefore I took my course to Manico,
Where, unresisted, *I remov'd my camp*. T_2 I III 48 ru.

And soon put forth into the Terenne sea,
Where, 'twixt the isles of Cyprus and of Crete,
We quickly *may* in Turkish seas *arrive*. T_2 I II 45 ru.

Anmerkung. Die Verwendung von ‚where' nach Verben des Sehens beruht auf einer Auslassung des Demonstrativs, durch welche ‚where' verallgemeinert wird.

My lord, *see, where* she comes . . M 243 lo.
Boy, *look, where* your father lies. M 242 ru.
My lord, *see, where* the Guise is slain. M 242 lu.
See, where they come: how might I do to chide? D IV 267 rm.
Behold, where both of them come forth the cave. D IV 265 ru.

2. Veraltete Adverbien.

§ 109. Als mehr oder weniger veraltet sind folgende Adverbien anzusehen:

*) Mätzner III, 142; Koch II, 313.
**) S. Cent. Dict. VII, 5766; Skeat 451; Kaluza II, 375.

beside = ags. be sîdan (be = by, sîdan Dat. Sing. = side) im Sinne des Adverbs besides, moreover:

Beside, the more to manifest our love,
Thou shalt have crowns of us t'outbid the barons. E 203 lu.

und in Parallele mit der veralteten Praeposition ‚besides' (s. § 110 Ste. 80.)

Who, *besides* the slaughter of these gentlemen,
Poison'd his own daughter and the nuns,
Strangled a friar, and I know not what
Mischief *beside.* J V 173 rm.

chance = perchance, by chance,
in vielen Fällen wie ein Verb gebraucht, so Shakesp.

How *chance* my daughter is not with you? Pericl. IV I 22

und auch bei Marlowe, J I 147 lo,

How *chance* you came not with the other ships?,

während es deutlich als Adverb erkennbar ist, z. B. in Grays „Elegy" 95:

If, *chance,* by lonely contemplation led
Some kindred spirit shall inquire thy fate

oder neuerdings in Byrons Child Harold IV, LXVII:

While, *chance,* some scattered water-lily sails
Down where the shallower wave still tells its bubbling tales.

erst, ags. ærest, Superl. zu ær, = first, once:

And, Barabas, as *erst* we promis'd thee,
For thy desert we make the governor. J V 175 lm

With greater power than *erst* his pride hath felt
T_2 II II 50 lu, ebenso T_1 IV IV 30 ru; F_1 91 lu; D I 252 lu.

erst-while = once:

For my sake, pity him, Oceanus,
That *erst-while* issu'd from the watery loins. D I 253 lm.

long = far:

Then will not Jacomo be *long* from hence. J IV 168 lo.

seld- (ae. seld-cûð, seld-sîne)
für seldom ←« ags. seldum vom Stamme seld, mit adverbialem Suffix -um, der Endung des Dat. Plur. (vgl. unten hwil-um) = zu seltenen Malen.

Beautous rubies, sparkling diamonds,
And *seld*-seen costly stones . . J I 146 lm.

in sunder zu ags. Adv. sundor resp. on sundor, mit adjektiv. Flexion on sundran, on sundrum ➛ ae. on sundren, on sunder (auch in sunder) ➛ ne. asunder

My sails all rent *in sunder* with the wind. D III 261 lu.

We rent *in sunder* at our entry. J V 176 ro.

neben The floor whereof, this cable being cut,
Doth fall *asunder*. J V 177 rm.

therewithal (withal = ae. with alle, withalle, wahrscheinlich nach ags. mid ealle gebildet.)
in der Bedeutung von therewith (ags. þærvið)

Governor, it was not get so easily;
Nor will it go so slightly *therewithal*. J I 149 ro u. 158 lo.

And *therewithal* he call'd false Sinon forth D II 257 lu.

throughly ← ags., ae. þurh, þuruh + adverbial. Suffix -lîce = thoroughly (thorough spätere Form von through)

In meantime take this book, peruse it *throughly*. F1 90 ro.

whereas, = ags. swâ hwâr swâ (wo nur) *), für heutiges einfaches ,where':

The kingly seat of Southern Libya,
Whereas Sidonian Dido rules as queen. D I 254 lu.

Of riper years, to Wertenberg he went,
Whereas his kinsmen chiefly brought him up. F1 79 lm

ebenso T2 III II 55 lu, V III 72 rm, u; E 191 lu; M 239 lo;
D I 252 ru, 255 lo.

whilom, = ags. hwîlum, Instrument. od. Dat. Plur. von hwîl, = at times

Whilom I was powerful and full of pomp. E 210 ru.

Die Praeposition.

1. Veraltete Praepositionen.

§ 110. Als veraltet sind folgende Praepositionen anzusehen:

---

*) Vgl. Koch II, 450 (§ 499 d) und das Beispiel:
Swâ hwær swâ hold byð, þyder beoð earnas gegaderode. Math. 24, 28.

o oder *a* (o', a')

1) = ags. *on*, eine Form, die vom 11. Jahrh. an vor Konsonanten zu *o* reduziert wurde, welches seinerseits infolge seiner Tonlosigkeit zu *a* wird.

In dieser Gestalt, o resp. a, findet sich diese Praeposition

α) häufig beim Gerundium (s. auch dort, § 92 Ste. 59)

wie a-coming, E 194 ro;
a-hunting, E 219 lo; D III 262 lm, 263 lu;
a-telling, T_2 III v 59 lm:
a-wooing, D IV 270 ro.

This day they both *a-hunting* forth will ride. D III 263 lu.

β) in o' purpose

. . . . Barnardine . .
Stands here *o'purpose* *) meaning me some wrong.
J IV 168 lo.

γ) in o' the sudden: *)

Mute *o' the sudden!* here's a sudden change J II 159 ro,

doch 3 Zeilen vorher:

Why *on the sudden* is thy colour chang'd?

δ) in der Redensart

a' (o') God's name,
woselbst ,on' für ,in' steht (s. § 117)

A' God's name ou! and haste thee to the court. D I 254 ro.

Welcome *o' God's name,* madam, and your son! E 208 ru.

ε) Über *o' nights,* eine Mischung aus on night + Genit. nihts s. § 36 Ste. 27.

2) = ags. of: f fällt vor Konsonanten, tonlos o ➛ neutralem ə, a oder o geschrieben:

What *time o' night* is 't now, sweet Ithamore? J IV 168 lo.

. . . *o' the poor* petty *wights*
Let me be *envied* and not pitied. J Einl. 145 ro

und in *out o' doors* s. § 36 β.

afore = ags. on foran, vom 14. Jahrh. an als aforn, afore gebraucht, = before:

*) Alte Texte: a purpose; a the sudden.

You lie, drawer, 'tis *afore* me. F_1 93 ro.

again, ags. ongegn, ongên, âgên, ae. ongein, agein etc., bis auf Schottland und den Norden Englands seit 16. Jahrh. nur noch als Adverb gebraucht, = against, *) wird von Shakespeare nicht angewandt, doch finden wir es u. a. bei Chaucer:

And loude he song *ageyn* the sonne shene. Knights Tale 1509,

bei Marlowe E 197 lu:

Libels are cast *again thee* in the street.

alongst ←← ursprüngl. alonges, d. i. along wiederum mit adverbialem Genitiv -es, analog against (s. o.) zu alongest, alongst entwickelt, = along, wohl Mischung von ags. andlong mit altnord. endlângr: **)

Your artiers, which *alongst* the veins convey
The lively spirits . . . . T_2 V III 72 lo.

besides = beside + adverb. Genit.-s; wahrscheinlich nördliche Form für südl. besiden. Citat s. § 109, Ste. 77.

forth, sonst Adverb = ags. Adv. forð, (lat. inde), noch von Byron als Praeposition gebraucht, = out of:

Will Dido raise old Priam *forth* his grave? D IV 267 lu

Ay me! the stars surpris'd, like Rhesus' steeds,
And drawn by darkness *forth* Astraeus' tents. D I 252 lu

ebenso D I 254 ro u. IV 265 ru (Citat s. § 108, Ste. 76 unter where).

Im Gebrauch von *thorough* und *through* herrscht bereits in den alten Texten Schwanken. So zeigen die älteren Oktavos des T ‚thorough', während die jüngeren Quart-Ausgaben die kürzere Form anwenden. Erstere, die jetzt nur noch als Adverb in Zusammensetzungen vorkommt, liegt als þuruh neben þurh bereits ags. und ae. vor.

Thorough the streets with troops of conquer'd kings,
I'll ride . . . . . . F_2 IV III 66 lu
(die Quarto through).

dasselbe T_1 III 9 ru (thorough und through Africa);

---

*) Erklärung dieser Form s. § 81 3, Ste. 54.

**) S. Mätzner I, 458.

F_1 84 lu schreiben die Quartos von 1604, 1609, 1616 1619, 1620, 1624

And make a bridge *thorough* the moving air,

die von 1631 und 1663 ‚through'.

‚thorough' ferner F_1 91 lo; T_2 IV III 66 ro (4⁰ (‚from').

Die aus den nördlichen Dialekten eingedrungene Praeposition *unto*,

analog ‚until' aus einer, gotischem u. altsächs. und, ahd. unt entsprechenden Partikel + to (ags. tô) zusammengesetzt, erscheint erst vom 14. Jahrh. an häufiger und steht bald unterschiedslos mit einfachem to im Wechsel, nachdem der verstärkende Bestandteil des Wortes nicht mehr als solcher empfunden wurde.

Marlowe verwendet unto ausserordentlich häufig, so u. a. J IV 171 ro:

Commend me to him, sir, most humbly,
And *unto* your good mistress as unknown.

Näheres s. § 120 Ste. 89.

2. Gebrauch und Bedeutung.

Im modernen Englisch nehmen die meisten Praepositionen ein bei weitem enger begrenztes Gebrauchsfeld ein und haben besimmtere Funktionen als zu Marlowes Zeit, wo in der Verwendung gerade dieser Wortklasse die grösste Freiheit herrscht. Betrachten wir an unsern Dramen, welch mannigfaltige und vom heutigen Sprachgebrauch abweichende Bedeutung die einzelnen Praepositionen in Elisabeths Zeitalter besitzen.

§ 111. *Against* findet sich je einmal

α) im Sinne von ‚about'. ‚concerning' (wie auch against entsprechendes schottisches anent):

But tell me, Mortimer, what's thy *device*
Against the stately triumph we decreed? E 194 ru

β) an Stelle von ‚to', verstärkend bei ‚opposite':

Under a hollow bank, right *opposite*
Against the western gate of Babylon. T_2 V I 68 rm.

§ 112. *At*, das ags. aet, steht

α) ursprünglich dialektisch, wie in Staffordshire, Lancashire, Devonshire, für ‚to': *)

To morrow early I'll be at the door. —
No, come not *at* me. J I 152 ru.

β) in der Zusammenstellung ‚out at' statt ‚out of':

Hark, hark, they come! I'll leap *out at the window* M 232 rm,

wie bereits im Ae., z. B. Kyng Alisaundre:

The fuyr *out at his mouth* sprong. V. 547.

§ 113. *For*,

α) bereits ags. und ae. zur Bezeichnung des Charakters oder Standes im Sinne von ‚in the quality of', ‚as' gebraucht, so Ags. Chronik 1013:

Eall *þ*eódscipe hine . . heold *þ*â for fulne cyning,

oder King Alisaundre 323:

For foly hit *heold* al the quene.

begegnet auch bei Marlowe nach dem Verbum ‚hold' in gleicher Bedeutung:

The rogue of Volga *holds* Zenocrate,
The Soldan's daughter, *for* his concubine. T_1 IV I 25 lu.

β) steht statt des Akkusativs als Komplement nach ‚owe':

My factor sends me word, a merchant's fled
That *owes* me *for* a hundred tun of wine. J II 158 ro.

γ) wird, wie heute noch in der Volkssprache, seit ältester Zeit **) vor dem Infinitiv mit to gebraucht:

Go fetch his son *for to behold* his death. M 242 ro
My lords, what resteth there now *for to be done?* M 235 ro
How Charles our son begins *for to lament* . . M 235 lo
ebenso T_1 I I 7 ro, 8 ro; M 235 lo, 243 ro.

δ) T_2 IV I 62 lu würde ‚for' heute etwa durch ‚for fear of' wiederzugeben sein,

*) So nach Webster, Ste. 86: Weet till th'bobby *cums at* him (aus A. Pope u. T. C. Warrington: M. S. Collection of Staffordshire Words.) od. *Go at* him. *At him* with your feet. (aus H. Cunliffe: A Glossary of Rochdale-with-Rossendale Words and Phrases. 1886.

**) S. z. B. Orm. 1239: Forr *þ*e to gifenn bisne u. vgl. damit afrz. Por luy a vengier (Sermon de Saint Bernard; Diez, Roman. Gramm. III, 244).

Whereat thou trembling hidd'st thee in the air,
Cloth'd with a pitchy cloud *for* being seen,

wie in Spensers Faerie Queene, VI. B., 10. Ges., Str. 11, wo ein ,for' mit derselben Bedeutung mit ,for dread of' in Parallele steht:

He durst not enter into th' open greene,
For dread of them unwares to be descryde,
For breaking of their daunce, if he were seene.

§ 114. *Forth*, weder ags. noch ae. als Praeposition gebraucht, findet sich 4 mal alleinstehend (s. § 110), einigemal mit ,from' verbunden als

α) ,from forth' = from out, out of
und einmal in der Kombination

β) ,from forth of':

From forth her ashes shall advance her head D I 252 ro.
But I will tear thy eyes *fro* *) *forth* thy head. III 262 rm
ebenso I 254 lu u. III 263 ru.
. root Valois his line *from forth of* France. M 243 rm.

§ 115. *From*, ags. fram, **) from, geht ausser der obengen. Verbindung mit ,forth' auch solche mit ,off' und ,out' ein.

α) from off = einfachem from oder off:

Spurning their crowns *from off* their captive heads.
T_1 I II 10 lu.
For I will cast myself *from off* these walls. T_2 V I 67 rm.

β) from out = out of:

. . . the king and he,
From out a window, laugh at such as we. E 193 ro.
O, no, his soul is fled *from out* his breast. M 235 ro.
O, would to God, this quill that here doth write,
Had late been pluck'd *from out* fair Cupid's wing.
M 237 lo.

from steht ferner

γ) in der Bedeutung von apart, away from:

---

*) Cunningham schreibt from (Stc. 185 ru) statt dieses altertümlichen fro.

**) S. Beow. 194: mæst (þaet) *fram* hâm gefraegn Hygelâces þegn. od. Elene 1120: acyrred *fram* Criste, etc.

And now, save Pilia-Borza, comes there none,
And he is very seldom *from my house.* J III 160 lu.

Here let him stay, my masters, *from the tents,*
Till we have made us ready for the field. T₁ V II 34 lo.

§ 116. Eine ausserordentlich vielseitige Verwendung findet die Praeposition *in.*

'Dieselbe greift funktionell am weitesten in die Gebrauchssphäre von ,on' über, und zwar derart, „dass man bei dem lautlichen Anklange dieser beiden Praepositionen kein Bedenken zu tragen braucht, einen ganz äusserlichen Ersatz von ,on' durch ,in' anzuerkennen". *) So findet sich

a) ,in' für ,on':

1) bei Ortsbestimmungen:

Spenser, as true as death
He is *in England's ground* . . E 203 ro;

ferner haben wir
,in' earth,
woselbst eine Analogiebildung zu ,in' heaven nicht unmöglich ist, zumal gen. Ausdrücke öfter an einer Stelle in Parallele stehen wie bei Marlowe T₁ II V 17 lm und E 211 ru:

I think the pleasures they enjoy *in heaven*
Cannot compare with kingly joys *in earth.*

In heaven we may, *in earth* ne'er shall we meet,

oder bei Shakespeare, Meas. II IV 50: **)

'Tis set down so *in heaven,* but not *in earth,*

oder in Bunyans Pilgr. Progr. **)

I will shew him to one where they have a mind to see him, wether *in earth* or *in heaven,*

oder Ev. Matth 28, 18: **)

All power is given unto me *in heaven* and *in earth.*

2) bei Zeitbestimmungen:

. a man may easily *in a day*
Tell that which may maintain him all his life. J I 146 lo.

---

*) Franz, Sh.-Gr. § 394 (Stc. 235).
**) Citat nach Sattler, Anglia II, 75.

3) als Komplement nach den Verben ‚dispute', ‚swear' und ‚mount':

Excelling all whose sweet delight *disputes*
In heavenly matters of theology. F1 79 lu.

And *in the honour* of a king *he swears*. E 201 lu.

For see the devils *mount in* angels' *thrones*. T2 V III 71 lu.

4) nach dem Substantiv ‚influence':

But such a star hath *influence in* his sword. T1 V II 34 lu.

β) *in* statt *at* bei Städtenamen: *)

I learn'd *in Naples* hew to poison flowers E 217 ru.

It is a precious powder that I bought
Of an Italian, *in Ancona*, once. J III 163 rm.

Unseen of any whilst I stay *in Rome* F1 91 ru

neben And, as I guess, will first arrive *at Rome*. F1 90 rm

ferner aber *in* Athens D III 261 ru; in Carthage D IV 269 lm; in Florence J V 155 lu; in Florence, Venice, Antwerp, London, Seville, Frankfort, Lubeck, Moscow J IV 166 rm,

doch 3 Zeilen weiter: *at* Alexandria;

es zeigt sich also, dass die Verwendung von ‚in' und ‚at' vor Städtenamen eine ziemlich willkürliche ist, dass aber *in* bevorzugt wird.

γ) ‚in' kann auch jetzt noch an Stelle von ‚into' stehen, wenn es sich auf ein Verb bezieht, das den Begriff der Bewegung nach einem Ziele enthält, wie D IV 270 ro:

The king of gods sent me from highest heaven,
To *sound* this angry *message in* thine ears.

δ) ‚in' versieht die Funktion der Praeposition ‚of' beim Genitiv:

Sec. Jew. But there's a meeting in the senate-house,
And *all the Jews in Malta* must be there,
Bara. Hum, — *all the Jews in Malta*, must be there!
J I 147/48.

i. e. the Jews *of* Malta.

---

*) Zwar findet sich ‚at' bereits ae. und ags. vor Städtenamen, doch wird es hier erst seit der Erweiterung des Gebrauchs von at, d. i. von der ne. Sprachperiode an in seiner heutigen Ausdehnung verwandt.

Ay, my lord, we have seiz'd upon the goods
And wares of Barabas, which, being valu'd,
Amount to more than *all the wealth in Malta.* J I 150 lo
i. e. the wealth *of* Malta.

ε) endlich begegnet ,in' statt ,to' als Komplement nach dem Verbum ,challenge':

For, if I should as Hector did Achilles,
Challenge in combat any of you all . . . T_2 III V 59 lu.

Anmerkung. Die erst im älteren Ne. aufgekommene Abkürzung *i'* statt der vollen Form *in* findet sich — abgesehen von ,i'faith' — zweimal vor ,the':

But take it to you, *i' the* devil's name! J I 150 lu.

I'll lead five hundred soldiers through the vault,
And rise with them *i' the* middle of the town. J V 174 ru.

§ 117. *Into,* in seiner Bedeutung = ags. ,in' mit Akkusativ, ,in etwas hinein', wird infolge seiner lautlichen Ähnlichkeit mit *unto*, zu, hinzu, öfter für diese Praeposition gebraucht:

And lift thy lofty arms *into* the clouds. T_1 II IV 15 rm.

We may, as one, sail *into* Italy. D IV 267 lm.

We turn *into* the air to purge ourselves;
For *unto* us the promise doth belong. J II 155 rm.

§ 118. *Of* erscheint

α) für ,on'

1) als Komplement nach folgenden Verben und Substantiven:
to look:

I take it, *looking of* a friars execution. J IV 169 lo,

to revenge:

Methinks I should *revenge* me *of* my wrongs. E 212 rm,

to run division:

That kiss again! — She *runs division of* my lips.
J IV 170 rm

und in Parallele mit regelmässigem ,on' bei
wrath:

I tell you true, my heart is swoln with *wrath*
On this same thievish villain Tamburlaine

And *of* that false Cosroe, my traitorous brother.
T1 II III 14 lo,

2) zum Ausdruck der Vorstellung eines Grundes oder Motivs in der Wendung ‚of that condition':

Of that condition I will drink it up J V 171 ru.

Auch die Verbindung
'long of = by means of, owing to, aus E, 190 lu, gehört hierher:

I know, 'tis *'long of* Gaveston she weeps.

β) = about, concernig:

Come, Mephistophilis, let us *dispute* again,
Argue of divine astrology. F1 88 ro.

Stay, Edmund: never was Plantagenet
False of his word. E 198 ru.

γ) für after:

Nay, I will have it *called* Anchisaeon
Of my old father's name. D V 270 lu.

δ) wie im Ne. noch häufig zur Bezeichnung der Urheberschaft beim Passiv an Stelle von ‚by':

'Tis something to *be pitied of* a king. E 189 lu.
Admir'd I am *of* those that hate me most J Prol.

ebenso: mourned of E 185 lm; favour'd of E 198 ro; hated of M 240 lo; lov'd of F_1 83 rm,

ε) statt ‚for' nach dem Verbum ‚hope':

You *hope of* liberty and restitution? T1 V II 34 lo,

ζ) seiner Grundbedeutug gemäss, die den Begriff der Trennung, der Entfernung, eines Ausgangspunktes in sich schliesst, öfter für
from, out of und zwar

1) zur Bezeichnung eines Beweggrundes:

My lords, *of love* to this our native land,
I come to join with you. E 198 ru.

We here create our well-beloved son,
Of love and care unto his royal person,
Lord Warden of the realm. E 209 ru.

2) zur Bezeichnung eines räumlichen Ausgangspunktes:

Then tell thy prince *of whence* and what thou art.
E 203 lo,

η) für to = according to:

And more, — *of my knowledge,* in one cloister keep
Five hundred fat Franciscan friars and priests. M 228 ru,

ϑ) of steht häufig nach dem Praesens-Partizip, eine Erscheinung, die sich nur dadurch erklären lässt, dass die Partizipien als Substantive aufgefasst sind, vor denen ein praepositionales a, in oder on weggelassen ist.

Why stay we thus, *prolonging of their lives?*
T_1 III III 23 lo

What, are you *crossing of yourself?* F_1 92 lm

. he stands as if he were *begging of* bacon (Prosa)
J IV 167 ru

Look, where the sister of the king of France
Sits *wringing of her hands,* and beats her breast.
E 190 lu u. 197 ro.

Vielfach tritt die Praeposition auch ein, doch bleibt der Artikel weg, und ‚of' wird wieder überflüssig:

At reading of the letter he stared and stamped. J IV 170 lm

Ah, rend not my heart *for naming of* my Christ. F_1 101 lu

And in the chronicle enrol his name
For purging of the realm of such a plague. E 191 lu

und so: for vailing of his bonnet E 186 lu,
with haling of my lord, E 199 ro
with hearing of a mass, M 227 lu
for wearing of a crown, M 236 lu
for effecting of his will, M 240 ro.

§ 119. *On.* Für die der volkstümlichen Sprachweise geläufige Verwechslung der Praeposition ‚on' und ‚of' bietet die Prosa Marlowes einige Beispiele in ‚on's' für ‚of his', ‚on't' statt ‚of it' und on them = of them.

. . look how his brains drop *out on's nose* J IV 168 lu

Have you any *witness on't?* F_1 82 lu

Here they be, madam [i. e. the grapes]: wil't
please you *taste on* them? F_1 97 ru.

§ 120. *To* (ags. to mit Dativ).

α) Der seltene Fall, dass ‚to' zur Bezeichnung der Ruhe steht, liegt an folgender Stelle des F vor:

(He'll) take some part of holy Peter's feast,
That *to this day* is highly solemniz'd. F_1 90 ru.

Da sich die Feier des Petersfestes auf einen Tag beschränkt, so steht ‚to this day' ohne Zweifel in der Bedeutung von to-day, es tritt uns also in ‚to this day' wahrscheinlich eine Verschmelzung zweier Zeitangaben entgegen und zwar des einfachen ‚to-day' mit einem Akkusativ der Zeit ‚this day'. *)

Ferner kommt ‚to' vor

β) im Sinne von compared to:

There is no *music to* a Christian's knell. J IV Anf.

γ) zur Bezeichnung eines räumlichen Verhältnisses:

Know, Selim, that there is a monastery
Which standeth as an out-house *to* the town. J V 176 ru.

als *unto*

δ) für as, for, nach have, „haben = bekommen als":

I night *have unto* my paramour
That heavenly Helen which I saw of late. F_1 99 ro.

ε) = into: (s. auch § 117)

Yet dare you *brave* the king *into* his face. E 184 ru.

ζ) statt up to, as far as bei Angabe der Grenze einer räumlichen Ausdehnung:

We have subdu'd the southern Guallatia,
And all the land *unto* the coast of Spain. T_2 I III 48 rm.

η) für upon:

Now, whilst you give *assault unto* the walls. J V 174 ru.
Unto the walls of York the Scots make road. E 197 lm.

§ 121. *With* ← ags. wið, ursprünglich den Begriff „wider", „gegen" **), auch „nach hin" ***) enthaltend, verdrängt be-

*) Vgl. hierzu eine ganz ähnliche Kombination in Shakespeares Henry IV_1 III II 93, As thou art *to this hour*, was Richard then, in der Franz (Sh.-Gr. § 369) eine Verquickung von ebenfalls to-day mit this hour sieht.

**) und zwar schon im Ae.; so z. B. Lagamon I, 44 : *þ*at he scolde beon anhongen an one hege treowe, o*þ*er mid horsen todrawen.

***) So Beow. 2341: helpan *wið* lîge etc.

reits im Ags. z. T. die später im Ae. völlig schwindende Praeposition ‚mid' und geht allmählich in ihre heutige Bedeutung = mit, samt über.

α) with berührt sich zunächst mit by und dient in diesem Falle zur Bezeichnung der Urheberschaft: *)

With naked *negroes* shall thy coach *be drawn.* T2 I II 46 lo
Hath he been *hurt with villains* in the street? M 230 ro
And we were round *environ'd with* the Greeks. D II 258 ru
Where, finding Aeolus entrench'd with storms,
And *guarded with* a thousand grisly ghosts
She humbly did beseech him for our bane. D I 252 lo
And wilt thou not be *mov'd with* Dido's words? D V 272 lo

ebenso: with gladness pierc'd T1 I II 12 ru
wounded with shame, kill'd with discontent T2 IV I 61 ru; frighted with E 221 lu; exhal'd with D I 251 ro; stung to death with D II 257 ro.

Weiterhin steht with

β) einmal statt ‚to' nach ‚obdurate':

. Isabel shall make her plaints in vain,
And France be *obdurate with* her tears E 206 ro,

gegenüber Beaumont u. Fletchers

The earth, *obdurate to* the tears of Heaven,
Lets nothing but poison'd weeds. Sea Voyage I, III 161

und γ) dem Brauche gemäss, bei allen Thätigkeitsbegriffen, die eine Verbindung, Mischung, einen Verkehr, überhaupt eine Gegenseitigkeit ausdrücken, ‚with' anzuwenden, steht einmal with als Komplement bei ‚marry':

O, but I know your lordship would disdain
To *marry with* the daughter of a Jew. J II 159 lm.

Die Konjunktion.

1. Allgemeines.

§ 122. Verstärkung:

α) *That,* das im älteren Ne. als konjunktionales Kompositions-

*) So Gen. 2563: héo under bæc beseah við þæs vælfylles.

element äusserst beliebt ist und mit jeder subordinierenden Konjunktion verbunden werden kann, begegnet uns bei Marlowe in folgenden Zusammenstellungen:

as if that = as if:

Whose proud fantastic liveries make such show
As if that Proteus, god of shapes, appear'd. E 193 lu.

before that = before:

Unto what fruitful quarters were you bound,
Before that Boreas buckled with your sails? D I 255 lo.

for that = for, because:

Gentlemen,
For that I know your friendship is unfeign'd
You shall behold that peerless dame of Greece. F_1 98 lu.

however that = however:

Fie, I am asham'd, *however that* I seem
To think a word of such a simple sound. M 238 rm.

if that = if:

And yed, methinks, *if that* death were near,
He would not banquet and carouse. F_1 98 lm

und E 219 lo; M 227 ro. 241 lo, 244 lm; D I 251 ru, II 259 ro, III 261 rm, 262 ru, 265 lu, V 270 ro.

lest that = lest:

So, lay the table down and stamp on it,
But not too hard, *lest that* you bruise his body. E 220 ru, lo.

sith that = sith: (s. § 125)

Lords, *sith that* we are, by sufferance of heaven,
Arriv'd and armed . . . E 209 lm.

till that = till:

The Roman sceptre royal shall remain,
Till that a princess-priest, conceiv'd by Mars,
Shall yield to dignity a double birth D I 252 ru.

whilst that = whilst:

And now, Pleshé, *whilst that* these broils do last
My opportunity may serve me fit
To steal from France. M 235 rm.

β) mit as verbunden erscheint ausser obengen. ‚where as' (§ 109 Stc. 78) das diesem angeglichene

when as *) = when:

. . . what boots it thee
Poor Barabas, to be the governor,
When as thy life shall be at their command? J V 175 ro
dasselbe E 195 lu, 214 ru, 222 lu; D I 251 lo, ro, 252 lu, III 264 ru, IV 265 lu, V 271 lo.

γ) Verstärkung durch Verdoppelung liegt vor in
an if = if, an: (s. § 125)
An if my mother go, I'll follow her. D III 260 ro.
or e'er = or (before), ere **): (s. auch § 131)
Away to prison with him! I'll clip his wings
Or e'er he pass my hands. M 242 ru.

δ) als Einzelfälle seien folgende Formen angeführt:
for why = because, for, mit dem Nebensinn des Bedauerns, etwa = deutschem „demnach" ***)
His majesty, hearing that you had taken Gaveston,
Entreateth you by me, yet but he may
See him before he dies, *for why*, he says,
And sends you word, he knows that die he shall. E 201 lo
und the while = whilst, (bei Shakespeare 3× als ‚the whilst' vorkommend) s. § 44 Ste. 34 Anm.

§ 123. Wegfall.

1) Während ‚that' einerseits mit grosser Vorliebe als Mittel zur Verstärkung andrer Konjunktionen benutzt wird, fällt es andrerseits als selbständige Konjunktion an der Spitze eines Nebensatzes sehr häufig aus, eine Erscheinung, die auch die heutige Schriftsprache bietet, wenn auch nicht in allen den Fällen und in gleichem Umfange wie Marlowe.

α) Beispiele allgemeiner Art:
Stay, Sigismund, forgett'st thou I am he
That with the cannon shook Vienna-walls? T2 I I 44 ro
It shall suffice thou dar'st abide a wound. T2 III II 56 lm
Let us entreat she may be entertain'd J I 152 lu
It is not necessary_I be seen. J I 152 lo etc. etc.

*) So schreiben die alten Vorlagen, Dyce etc. ‚whenas'.
**) S. hierzu Abbott § 131 Ste. 89.
***) Vgl. hierzu die Bemerkung bei Kellner, Z. Spr. M's, § 12 Ste. 8.

β) Fast durchweg fehlt that nach Verben, die eine geistige Thätigkeit ausdrücken.

And seeing_ his mind so dotes on Gaveston,
Let him without controlment have his will. E 193 lo

Because we hear_Lord Bruce doth sell his land,
And *that* the Mortimers are in hand withal,
Thou shalt have crowns . . . E 203 lu

Friar Jac. O Barabas, their laws are strict!
Bara. I know_they are; and I will be with you.
J IV 166 ru

I fear_they know_we sent the poison'd broth.
J IV 166 lo etc.

Ferner findet sich that-Ausfall

γ) im Konsekutiv-Satz nach ‚so':

Are you so daintily brought up, you cannot
eat your own flesh? T_1 IV IV 29 ro

δ) im Komparativ-Satz nach ‚than':
But rather let the brightsome heavens be dim,
Ang nature's beauty choke with stifling clouds,
Than_my fair Abigail should frown on me. J II 159 ru

ε) bis auf einen Ausnahmefall nach konjunktionalem ‚now':
Now thou art dead, here is no stay for us. M 243 rm
Why do I think of love, *now* I should die? D IV 270 lo
ebenso J Einl.; D III 261 lu

neben But *now that* I have found what to affect . . D III 265 lo.

§ 124. Nur einmal begegnet bei unserm Dichter die s. Z. nicht ungewöhnliche Erscheinung, dass ‚that' statt der Wiederholung einer anderen Konjunktion eintritt.

And *if* we find him absent from his camp,
Or *that* it be rejoin'd at full again
Assail it . . . T_2 V II 70 ru.

§ 125. An veralteten resp. veraltenden Konjunktionen bietet Marlowe:

albeit, sonst auch ‚albe', entstanden aus der im Ae. vielfach koncessive Nebensätze einleitenden Partikel ‚al' und folgen-

dem Konjunktiv-Satze 'be it' *)
= although (← Partikel al + ags. *þeáh*):

Albeit the gods do know, no wanton thought
Had ever residence in Dido's breast. D III 260 lm u.
J Einl.; E 191 ro.

an = if, dialektisch noch heute in Lancashire und Westmoreland in Gebrauch, ist identisch mit and **), ond und isländisch enda, welch letzteres ebenfalls die Bedeutung von if hat. ***)

An ist bei Marlowe sehr häufig; oft mit please (like):

An it please your majesty, here is a friar. M 244 lu
und in dieser Redewendung J IV 169 ro; E 203 lm;
M 230 lu, 241 ro u. öfter

sonst: *An* ye did but know how she loves you, sir! J IV 169 ro
und F1 87 lu, 91 ru, 96 ru; J II 156 ro, 156 rm, III 165 rm; E 196 ro, 202 lu; M 242 ru;

sith = since. Beide Wortformen gehen auf ein dem ags. Adverb sîð nahe verwandtes nordisches sîðan zurück, das im ältesten Englisch als si*þþ*en, sithen ging. Sithen wurde einerseits durch Verlust von -n resp. -en zu sith, andrerseits durch Anfügung von genitivischem s zu sithens, auch sithence geschrieben, woraus since entstand.

Ah, curse him not *sith* he is dead! M 245 lu
und E 207 ru, 209 lm, ru; M 237 ro.

In *whiles* liegt eine Genitiv-Bildung zu while (ags. hwîl, hwîle, Zeit) vor; whiles vermittelt die neben heutigem while gebräuchliche Form whilst.

But, *whiles* I have a sword, a hand, a heart,
I will not yield to any such upstart. E 193 ro
ebenso T1 IV II 27 ro, V I 31 lu; E 185 ro, 194 lm; D I 251 lo, 253 lu, ru, III 265 ro, ru.

---

*) Das sonst vorkommende albe ist al be it mit ausgelassenem it, wie es z. B. bei Chaucer, Squires Tale 97 vorliegt:
Al be that I kan nat sowne his stile . . .
Yet seye I this.

**) Die alten Ausgaben schreiben durchgängig 'and' statt 'an', wie Dyce etc.

***) Vgl. das durch skandinavische Elemente gekennzeichnete Gedicht von Havelock, 2861:

And thou wile my counseil tro Ful wel shal ich with the do	=	*If* you will trust my counsel I will do very well by you.

2. Gebrauch und Bedeutung einzelner Konjunktionen.

§ 126. *And* ags. and, ond (selten end), ae. auch ant, an, als koordinierende Konjunktion findet sich bisweilen, ohne eine unmittelbare Satzverbindung herzustellen, im Sinne von ,you are right and', ,yes and' zu Anfange eines Satzes, der auf den Gedanken einer anderen Person Bezug nimmt.

First Jew. Why, Barabas, they come for peace or war.
Bara. Haply for neither, but to pass along
Towards Venice, by the Adriatic sea,
With whom they have attempted many times,
But never could effect their stratagem.
Third Jew. *And* very wisely said, it may be so. J I 147 ru.

Lod. But say, what was she?
Math. Why, the rich Jew's daughter.
Lod. What, Barabas, whose goods were lately seiz'd?
Is she so fair?
Math. *And* matchless beautyful. J I 153 ro.

Gan. I would have an jewel for mine ear,
And a fine brooch to put in my hat,
And then I'll hug with you an hundred times.
Jup. *And* shalt have, Ganymede, if thou wilt be my love.
D I 252 lo.

β) *and* entspricht, indem es einen das Vorhergegangene erläuternden Gedanken einleitet einem ,and that too':

Of Troy am I, Aeneas is my name;
Who, driven by war from forth my native world,
Put sails to sea to seek out Italy;
And my divine descend from sceptred Jove. D I 254 lu.

§ 127. *As*, ←« ags. ealswâ »→ alswa, also, alse, ase, as,

α) wird sehr oft in konsekutivem Sinne an Stelle des heutigen ,that' nach ,so' und ,such' gebraucht. Es entspricht diese Art der Satzverbindung, die bis ins Ae. zurückgeht und vom 16. Jahrh. an häufiger auftritt, „der Verkürzung des Satzgefüges zu einem Satze, worin auf ,so' der Infinitiv mit ,as to' folgt". Dieselbe „beruht auf einer freieren Anziehung des Satzes der Vergleichung". *)

*) S. Mätzner III, 525.

Ausser den von Kellner citierten Stellen (Z. Spr. M's § 12, Stc. 7) = T_1 I II 10 lm, II III 15 lu; J I 146 lm, 151 ro, ru, V 176 ru; E 192 ro, 200 lo (2×); D I 254 lu, II 257 ro, 259 ru

begegnen noch folgende Beispiele von

1) as nach so:

The lords of France love England's gold *so* well
As Isabella gets no aid from thence. E 208 lu.

Believe me, Guise, he becomes the place *so* well
As I could long ere this have wish'd him there. M 234 ru
do M 245 ru.

So much have I receiv'd at Dido's hands,
As, without blushing, I can ask no more. D III 261 lu.

Achates, thou shalt be *so* seemly clad,
As sea-born nymphs shall swarm about thy ships
D III 261 ro.

Auch wenn ‚so' nicht zum Ausdruck gebracht ist, sondern nur im Sinn liegt, kann ‚as' in der angegebenen Funktion stehen, wie dies F_1 94 ro der Fall:

Alexander the Great,
The bright shining of whose glorious acts
Lightens the world with his reflecting beams,
As, when I hear but motion made of him,
It grieves my soul I never saw the man.

2) as nach such findet sich
ausser T_2 III I 53 rm; E 190 ru, 202 ru, 212 rm *) auch J II 158 ru:

I'll give him *such* a warning ere he goes
As he shall have small hope of Abigail. ferner

Well, I have deliver'd the challenge in *such* sort,
As meet they will. J III 160 ru.

Know you not Gaveston hath store of gold
Which may in Ireland purchase him *such* friends
As he will front the mightiest of us all? E 191 lu.

---

*) Bei Kellner, Z. Spr. M's § 17 Ste. 14; in nicht konsekutivem Sinne T_2 IV II 64 lo; E 183 lu; M 243 lm, dazu D III 262 ru.

Thy brother Guise and we may now provide
To plant ourselves with *such* authority
As not a man may live without our leaves. M 236 rm.

Whose face reflects *such* pleasure to mine eyes,
As I, exhal'd with thy fire-darting beams,
Have oft driven back the horses of the Night. D I 251 ro.

β) einmal regiert *as* im Modalsatz den Konjunktiv. In diesem Falle liegt nicht einfache Vergleichung vor, sondern Satzverkürzung, die durch die vollständigen Formen ‚as if', ‚as though' zu erklären ist:

I hope our credit in the custom-house
Will serve *as well as I were* present there. J I 146 ro.

γ) *As* tritt bereits in frühester Zeit bei Angabe von Jahreszahlen, Zeitadverbs, praepositionalen Satzgliedern etc. pleonastisch auf. So begegnet es einmal bei Marlowe unserm nhd. „als" bei Zeitbestimmungen entsprechend („als" gestern, „als" morgen) in Verbindung mit *now:* *)

. instruct us under what good heaven
We breathe *as now*. D I 254 lo.

§ 128. *But* = ags. Adv. u. Praepos. bûtan ← be ûtan,

a) leitet, mit ‚that' verbunden, eine Betrachtung oder die Begründung des Gegenteils des im Hauptsatze Ausgesagten ein und steht so im Sinne von ‚except for the fact that', ‚were it not that'.

Their fingers made to quaver a lute
Would make me think them bastards, not my sons,
But that I know they issu'd from thy womb. T1 I III 46 ru.

But that I am by nature phlegmatic, slow to wrath, and prone to lechery, it were not for you to come within forty foot of the place of execution. F1 82 lu.

How loath I am to leave these Libyan bounds,
But that eternal Jupiter commands! D V 271 lm.

§ 129. *For,* das bereits im Ae. häufig dazu dient, einen Kausalsatz einzuleiten (= ags. for þam þe), wird in gleicher

*) In gleicher Verbindung schon bei Chaucer:
I ne have, *as now*, no leyser moore to seye, Franklin's Tale 249 oder Knight's Tale 27: But at that thyng I moot *as now* forbere.

Eigenschaft M 237 ro gebraucht, also = because.

But *for* you know our quarrel is no more
But to defend their strange inventions,
We must with resolute minds resolve to fight.

§ 130. Ziemlich willkürlich verfährt die poetische Sprache aller Zeiten beim Gebrauch der Konjunktion im disjunktiven resp. korrelativen Vergleichungssatz, eine Willkür, die sich z. T. aus der nahen etymologischen Verwandtschaft der hierhergehörigen Konjunktionen neither, nor, either und or erklären lässt. Enspricht doch nor, das ags. nâhvaeðer, nâðor, nâðer, dem aus ags. âhvaeðer, âðor etc. verkürzten or, neither einem aus ags. æghvaeðer hervorgegangenen either.

Marlowes Dramen zeigen folgende Zusammenstellungen:

1. nor — ▬ — nor:

Nor ploughman, priest, *nor* merchant stays at home
T2 V II 70 ru

2. nor — or:

Nor can they raise the wind, *or* rend the clouds F1 80 lu

3. not — nor:

'Tis *not* thy bloody tents can make me yield,
Nor yet thyself, the anger of the Highest. T2 V I 68 lu

4. no — ▬ — or — or:

No peron, place, *or* time, *or* circumstance
Shall slack my love's affection from his bent M 236 lu

5. nor — nor — ▬ — or:

Do all thy worst; *nor* death, *nor* Tamburlaine,
Fortune, *or* pain, can daunt my dreadless mind. T2 V I 68 ro.

§ 131. Das ags. ær, ae. als ar, or, eer, eyer vorkommend, finden wir bei unserm Dichter in der nördlichen Dialekten eigenen Form

or = before:

Further, *or* * this letter was seal'd, Lord Berkeley came.
E 215 lo

und verstärkt resp. verallgemeinert durch e'er (= ever, vgl.

---

*) So Dyce; Wagner (Ste. 99 : 30) und Cunningham (147 ro) ‚ere'.

deutsches „je“), in
or e'er = before:

M 242 ru: s. § 122 Ste. 92.

§ 132. *So* wird wohl in Anlehnung an das temporale so = ags. swâ, wie heute noch konditional = provided that, if gebraucht und regiert in dieser Bedeutung den Konjunktiv, falls nicht ein Modalverb folgt.

Fare well may Dido, *so* Aeneas *stay;*
I die, *if* my Aeneas *say* farewell. D V 271 ro

Were it a greater thing than this, *so* it *would*
content you, you should have it. F_1 97 rm

All this I'll give to some religious house,
So I *may* be baptiz'd, and live therein. J IV 166 rm

und F_1 84 lo, 85 ru; J IV 147 rm (3×), V 177 lu; E 183 lo, 188 ro, 214 ru, 218 lo; D IV 267 lu, 269 ru.

§ 133. Auf ein negiertes *marvel,* das als Substantiv oder als Verb angesehen werden kann, folgt in 3 Fällen *though* für zu erwartendes that:

No marvel though thou scorn thy noble peers,
When I, thy brother, am rejected thus. E 198 lo

No marvel, Dido, *though* thou be in love,
That daily dandlest Cupid in thy arms. D V 270 ru

No marvel though the angry Greeks pursu'd
With ten years' war the rape of such a queen. F_1 98 ro.

§ 134. Für heutiges *as if* tritt bisweilen *as when* ein:

My sword struck fire from his coat of steel
As when a fiery exhalation,
Fighting for passage, make[s*] the welkin crack.
T_1 IV II 27 lo

I'll make ye rear . .
As when an herd of lusty Cimbrian bulls
Run mourning round about the female's miss. T_2 V I 63 lo

And fishes, fed by human carcasses,

*) So Dyce: alle alten Ausgaben schreiben ‚make', Br.-Wagner u. Cunningham ‚makes'. Die Frage, welche Form Marlowe hier verwandte, dürfte kaum zu beantworten sein, da die beiden anderen Beispiele nicht erkennen lassen, ob der von ‚as when' abhängige Modus der Indikativ oder Konjunktiv ist.

Amaz'd, swim up and down upon the waves
As when they swallow assafoetida. T_2 V I 69 ru.

§ 135. Die Verwendung von *where* für die Konjunktion *whereas,* wohingegen, die schon ae. ziemlich häufig ist, begegnet bei Marlowe D III 264 ru:

Dido. Tell me, dear love, how found you out this cave?
Cen. By chance, sweet queen, as Mars and Venus met.
Dido. Why that was in a net, *where* we are loose.

Den umgekehrten Fall, whereas = where, s. § 109 Ste. 78.

§ 136. *While,* heute = during the time when, kann ähnlich lat. dum oder griech. ἕως im Elisabethanischen Englisch auch die Bedeutung von *till, up to the time when* haben. So findet es sich z. B. bei Massinger:

I'll trust you *while* your father's dead (nach Nares),

bei Shakespeare, Rich. II. I III 122:

. . Let the trumpets sound
While we return . . . . . ,

und Marlowe schreibt:

Fast, and welcome, sir, *while* hunger make you eat.
T_1 IV IV 29 ru.

Litteratur.

1. Text-Ausgaben:

Herm. Breymann und Albr. Wagner: Marlowes Werke. Historisch-kritische Ausgabe.

I. Tamburlaine, herausgeg. von Wagner, Heidelberg 1885. = Bd. II der Englischen Sprach- und Litteratur-Denkmale des 16., 17. u 18. Jahrhunderts von Karl Vollmöller.

II. Doctor Faustus, herausgeg. von Breymann, Heidelberg 1889. = Bd. V bei Vollmöller.

III. The Jew of Malta, herausgeg. von Wagner, Heidelberg 1889.

Francis Cunningham: The Works of Christopher Marlowe. London, Chatto and Windus. (Ohne Jahreszahl!)

Alexander Dyce: The Works of Christopher Marlowe. A new Edition, revised and corrected *) London; George Routledge and Sons. Broadway Ludgate Hill. Glasgow and New-York. (Ohne Jahreszahl!).

Wilh. Wagner: Christopher Marlowes Tragedy of Edward the Second. With an Introduction and Notes. Hamburg; Boyes and Geissler (A. Geissler) 1871.

A. W. Ward: Old English Drama. Select Plays. Tragical History of Dr. Faustus. Ed. by Adolphus Ward. Third Edition, revised and enlarged. Oxford. At the Clarendon Press. 1892.

2. Dr. L. Kellner: Zur Sprache Christopher Marlowe's, im XXXVI. Jahresbericht über die K. K. Staats-Oberrealschule und die Gewerbliche Fortbildungsschule im III. Bezirke (Landstrasse) in Wien für das Schuljahr 1886/87. Wien 1887.

3. Grammatikalische Werke:

E. A. Abbott: A Shakespearian Grammar. London. Macmillan and Co. 1873.

K. Deutschbein: Shakespeare-Grammatik für Deutsche oder Übersicht über die grammatischen Abweichungen vom heutigen Sprachgebrauche bei Shakespeare. Programm der Zwickauer Realschule. Cöthen 1882.**)

W. Franz: Shakespeare-Grammatik. Halle a. S. 1900.

Foelsing-Koch: Lehrbuch der Englischen Sprache, T. III: Wissenschaftliche Grammatik der Engl. Sprache, neubearb. von Dr. John Koch. Berlin 1889.

M. Kaluza: Historische Grammatik der englischen Sprache, I. Teil Berlin 1900. II. Teil Berlin 1901.

C. Friedr. Koch: Historische Grammatik der englischen Sprache. II. Aufl. Cassel 1882. Bd. II besorgt von Jul. Zupitza. Cassel 1878. Bd. III zum Drucke besorgt v. R. Wülker. Cassel 1898.

Eduard Mätzner: Englische Grammatik. III. Aufl. Berlin. Bd. I 1880. Bd. II 1882. Bd. III 1885.

*) 1bändig; Ausg. in 1 Bande erschienen 1858 bei Moxon, bei Roudledge 1865 und 1876.

**) Eine zweite Auflage erschien in Köthen 1897.

4. Werke resp. Aufsätze über sprachliche Spezialgebiete:

H. Dietze: Das umschreibende do in der neuengl. Prosa. Jenenser Diss. Jena 1895.

W. Franz: Zur Syntax des älteren Neuenglisch. Englische Studien 17, 18, 20.

L. Kellner: Historical Outlines of English Syntax. London, New-York 1892.

O. Lohmann: Die Auslassung des Relativ-Pronomens im Englischen mit besonderer Berücksichtigung der Sprache Shakespeares. Erlangener Diss. Halle a. S. 1879.

F. Pfeffer: Die Anredepronomina bei Shakespeare. Hallenser Diss. Halle a. S. 1877.

W. Sattler: Beiträge zur Praepositionslehre im Neuenglischen. Anglia II, 73 ff.

Heinr. Spiess: Studien zur Geschichte des englischen Pronomens im 15. u. 16. Jahrhundert. Halle a. S. 1897.

C. Stoffel: Studies in English written and spoken. Zutphen, London, Strassburg i. E. 1894.

F. Voges: Der reflexive Dativ im Englischen. Anglia VI, 317 ff.

5. Lexika:

The Century Dictionary and Cyclopedia. Publ. by the Century Co. New York.

Dr. Felix Flügel: Allgemeines Englisch-Deutsches u. Deutsch-Engl. Wörterbuch. IV. Aufl. Braunschweig 1891.

J. O. Halliwell: A Dictionary of Archaic and Provincial Words. Third Edition. London 1855.

Samuel Johnson: A Dictionary of the English Language. Heidelberg, publ. by Jos. Engelmann 1828.

Muret-Sanders: Encyclopädisches Wörterbuch. I. von B. Klatt. Berlin 1898.

James A. H. Murray: A new English Dictionary on historical Principles. Part. I—V. Oxford 1884—89.

Robert Nares: A glossary or collection of words, phrases, names etc. which have been thought to require illustration, in works of English authors particularly Shakespeare and his contemporains. New edited by James Halliwell and Thom. Wright. London 1859.

Alex Schmidt: Lexicon zu Shakespeares Werken. Berlin und London 1874.

W. Skeat: An Etymological Dictonary of the English Language. Oxford 1882.

Joseph Wright: The English Dialect Dictionary. London 1898.

Lebenslauf.

Ich, Kurt Ehrhard Schau, evangelischer Konfession, wurde geboren zu Altenburg, S.-A., am 29. Januar 1875 als Sohn des Bürgerschullehrers Kurt Arno Schau. Meinen ersten Unterricht erhielt ich in der Bürgerschule, besuchte dann das Gymnasium und von Ober-Tertia an das Realgymnasium meiner Vaterstadt, das ich Ostern 1896 mit dem Zeugnis der Reife verliess, um mich in Jena dem Studium der neueren Sprachen zu widmen. Nach dreisemestrigem Aufenthalt und gleichzeitiger Ableistung meines Militärdienstjahres daselbst ging ich zur Universität Leipzig über.

In Jena hörte ich Vorlesungen bei den Herren Professoren Cloëtta, Eucken, Franz, Liebmann, Michels und Rein, in Leipzig bei den Herren Professoren und Dozenten Birch-Hirschfeld, Brandenburg, Hirt, Hofmann, Holz, Köster, Prüfer, Richter, von Schubert-Soldern, Settegast, Sievers, Sommer, Volkelt, Weigand, Witkowski, Wülker, Wundt. Mehrere Semester hindurch war ich ordentliches Mitglied des englischen und romanischen, im vergangenen Halbjahr auch des praktisch-paedagogischen Seminars und beteiligte mich ferner an den Seminarübungen der Herren Professoren v. Bahder, Heinze, Hofmann, Immisch, Sievers, Volkelt, sowie der Herren Lektoren Duchesne und Lake.

Zu besonderem Danke bin ich Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Wülker verpflichtet, der mir bei der Abfassung vorliegender Arbeit freundlich mit Rat und That zur Seite stand.

